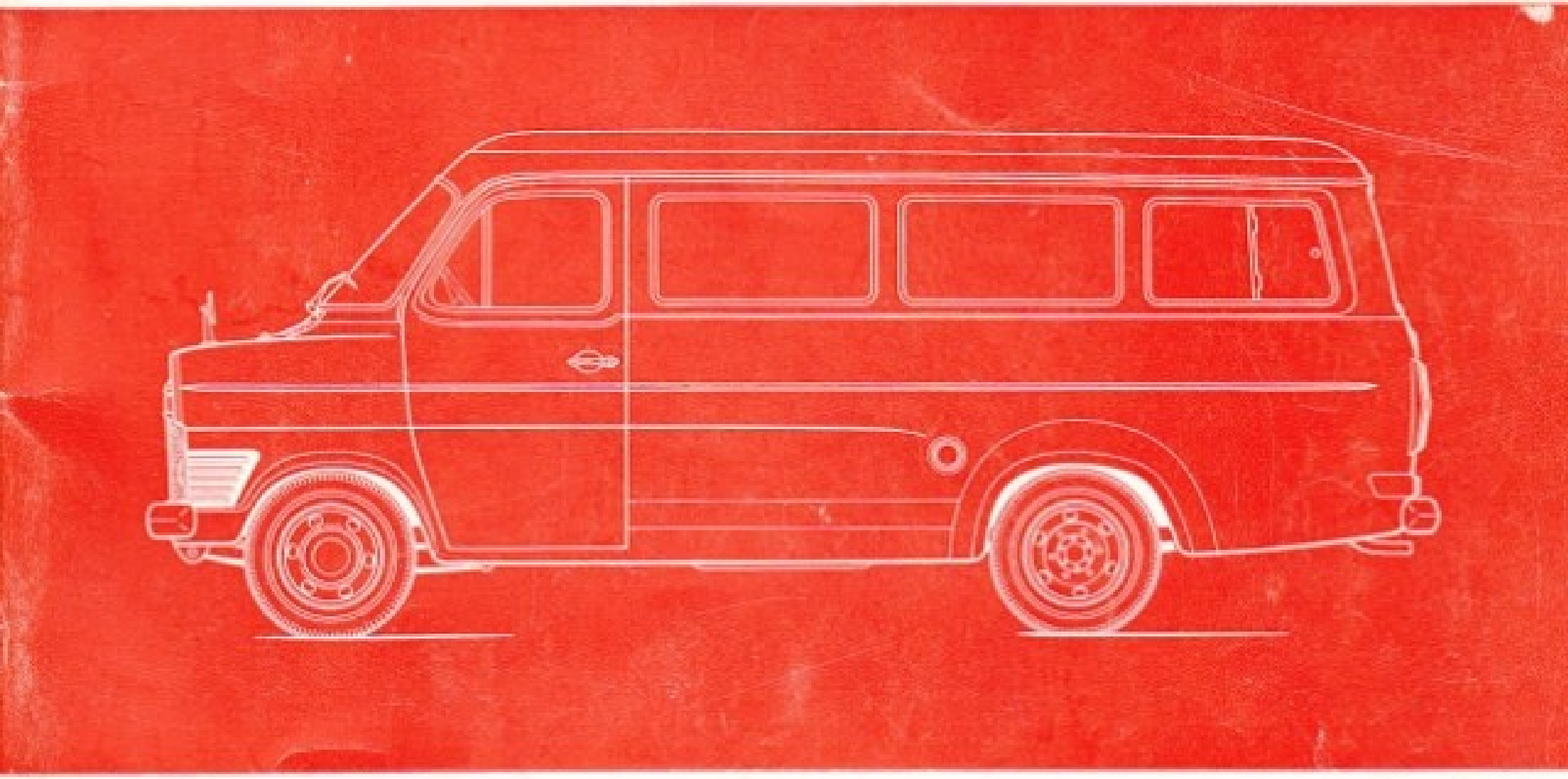
Ford

TRANSIT



BEDIENUNGSANLEITUNG

Ford

TRANSIT

BEDIENUNGSANLEITUNG

VORWORT

Jahrzehntelange FORD-Erfahrung, verbunden mit den neuesten Erkenntnissen in Konstruktion und Herstellungstechnik, haben einen Wagen geschaffen, der Sie auf allen Straßen der Welt durch seine Wirtschaftlichkeit und Fahrsicherheit beeindrucken wird. Bei sachgemäßer Behandlung wird er Ihnen auf Jahre ein treuer Diener sein.

Über die Handhabung Ihres Fahrzeuges unterrichtet Sie diese Bedienungsanleitung, die Sie am besten stets im Begleitpapierfach greifbar halten.

Studieren Sie diese Bedienungsanleitung, bevor Sie den Wagen in Gebrauch nehmen. Ihr Wagen soll Ihnen keinerlei Kopfzerbrechen bereiten.

Wenn Sie aber wirklich einmal Hilfe in Anspruch nehmen müssen, so stehen Ihnen nicht nur ca. 2000 FORD-Kundendienstbetriebe in Deutschland, sondern mehr als 6000 in ganz Europa zur Verfügung, die in der Lage sind, Ihren Wagen unter Verwendung unserer mit FORD oder MOTORCRAFT gekennzeichneten Ersatzteile sachgemäß instand zu setzen.

Von diesem Kundendienst betreut, wünschen wir Ihnen stets gute Fahrt.

FORD-WERKE
Aktiengesellschaft
Kundendienst

Inhalt

	Seite
VOR FAHRTBEGINN	5
INSTRUMENTE UND BEDIENUNGSEINRICHTUNGEN	9
FAHRBETRIEB	27
WARTUNGSHINWEISE	37
FAHRZEUGPFLEGE	59
TECHNISCHE DATEN	63
STICHWORTVERZEICHNIS	69

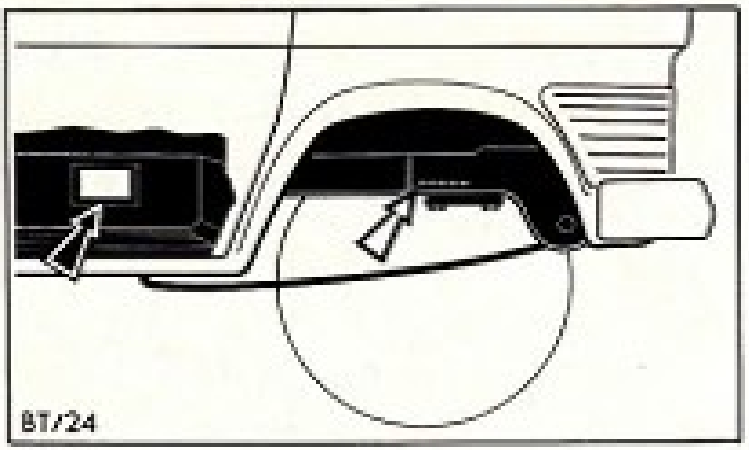
Die regelmäßige Wartung ist Voraussetzung für einen guten Gesamtzustand des Fahrzeuges. Garantieschein und Garantiebestimmungen sowie alle Einzelheiten der Diagnose und Wartung finden Sie im „FORD SERVICE" Heft.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen technischen Informationen und Daten entsprechen dem Stand bei Drucklegung. Zwischenzeitliche Konstruktionsänderungen sind im Interesse einer laufenden Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Fahrzeuge möglich.

Der Nachdruck — auch auszugsweise — bedarf unserer Genehmigung. Alle Rechte nach dem Gesetz über das Urheberrecht sowie eventuelle Irrtümer behalten wir uns vor.
Printed in Western Germany/Druckerei J. P. Bachem, Köln.

FORD-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT · KUNDENDIENST

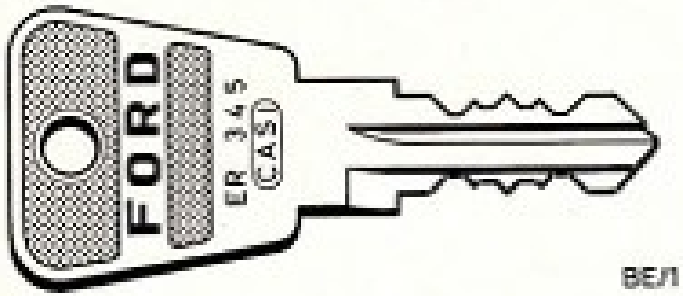
Vor Fahrtbeginn



BT/24

FAHRGESTELL-NUMMER/TYPENSCHILD

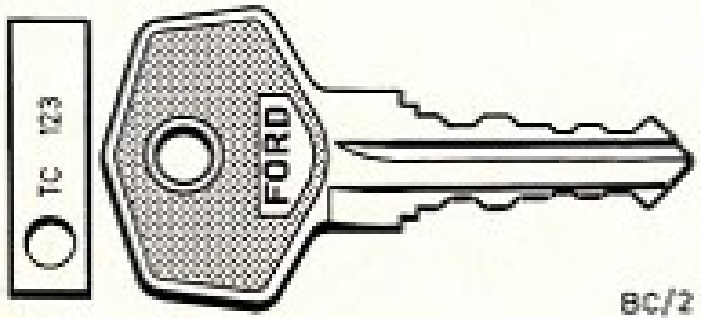
Die nebenstehende Skizze zeigt Ihnen die Lage der Fahrgestellnummer am vorderen rechten Längsträger, sowie die des Typenschildes in der rechten Trittstufe der Beifahrerseite.



BE/1N

SCHLÜSSEL

Das Fahrzeug hat unterschiedliche Schlüssel für Türen und Lenk-Zünd-Startschloß. Im Türschlüssel sind Fabrikat und Nummer eingestanzt. Der Zündschlüssel hat einen separaten Nummernanhänger.

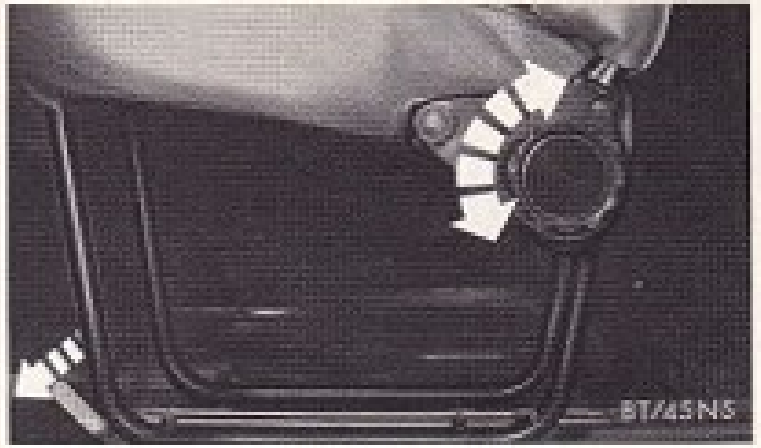


BC/2

Zur Sicherstellung eines optimalen Diebstahlschutzes ist keine Eintragung der Schlüsselnummer in Bedienungsanleitung bzw. Service-Heft vorzunehmen. Um bei Verlust möglichst schnell Ersatz beschaffen zu können, wird empfohlen, die Schlüsselplakette getrennt, am besten in der Geldbörse, aufzubewahren.

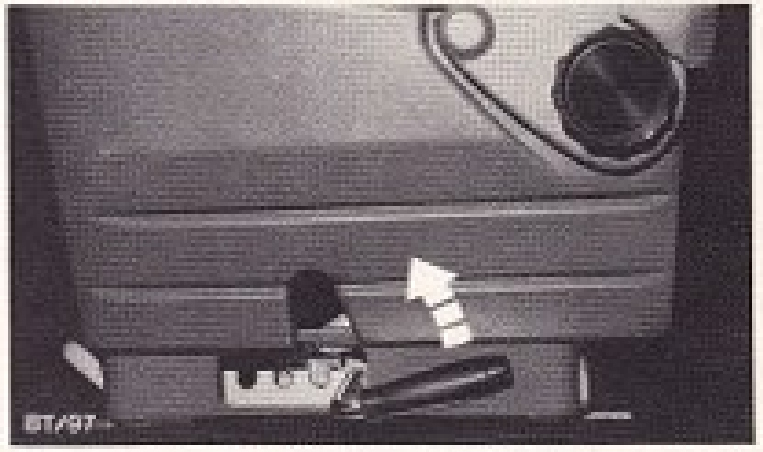
FAHRERSITZ

Durch Linksschwenken des unteren Hebels läßt sich der Fahrersitz nach vorne bzw. hinten verschieben. Nach Loslassen des Griffes den Sitz noch etwas bewegen, bis die Sperre einrastet. Die Neigung der Rückenlehne kann durch das Handrad verändert werden.



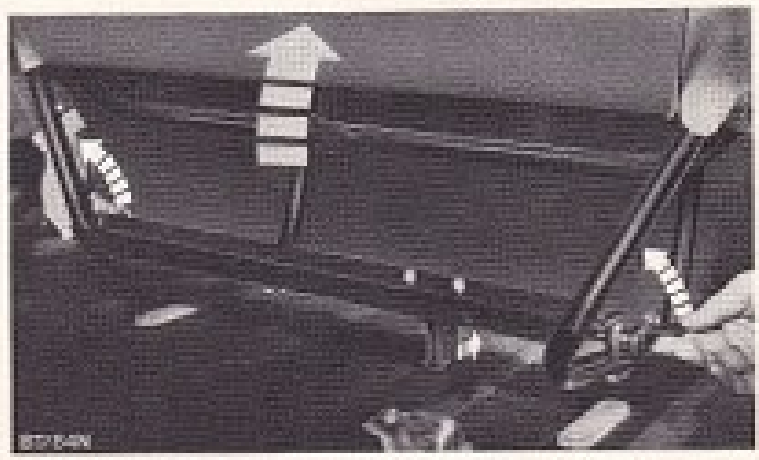
HÖHENVERSTELLUNG

Bei Fahrersitzen mit Höhenverstellung in sitzender Position abgebildeten Hebel anheben und Sitz bei leichter Entlastung in gewünschte Höhe bringen.



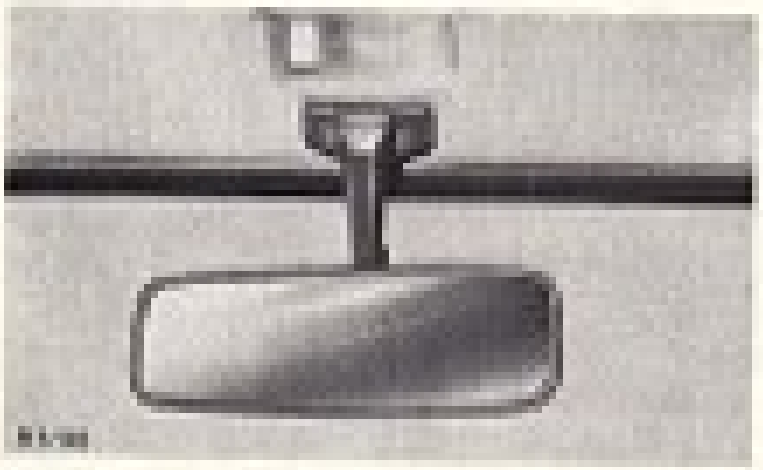
BEIFAHRERSITZ

Bei Fahrzeugen mit kippbarem Beifahrersitz seitlichen Hebel anheben und Sitz nach vorne kippen.



KOMBIWAGEN-ROHRTRENNSTANGE

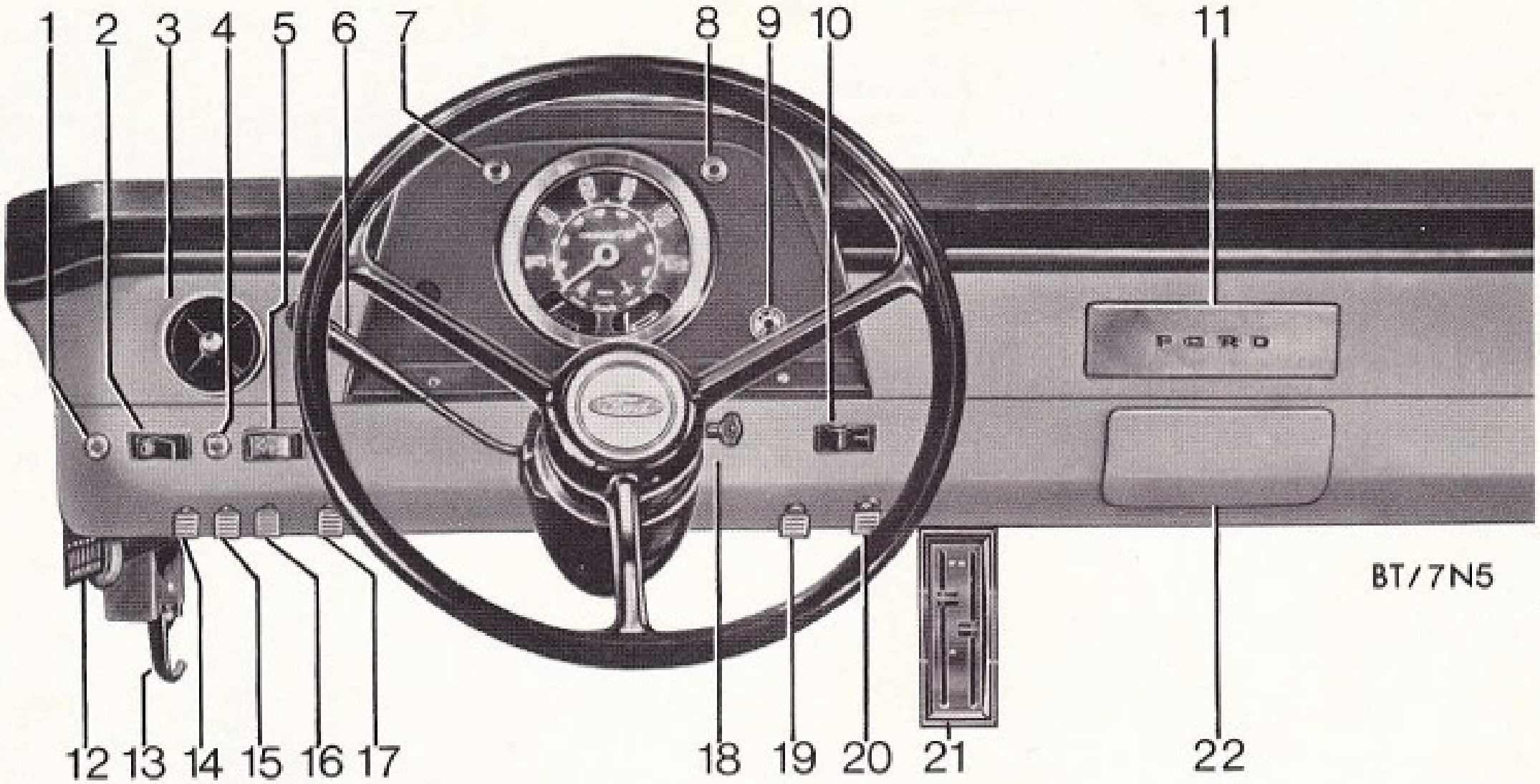
Bei Verwendung des Fahrzeuges zum Gütertransport empfehlen wir Absicherung des Fahrers vor rutschendem Ladegut durch die als Zubehör erhältliche Trennstange. Beim Personentransport ist die Trennstange herauszunehmen, da sonst die Fußablage auf der Sitzbank hinter dem Fahrer behindert werden. Zum Ausbau nur Überwurfmutter lösen.



INNENSPIEGEL

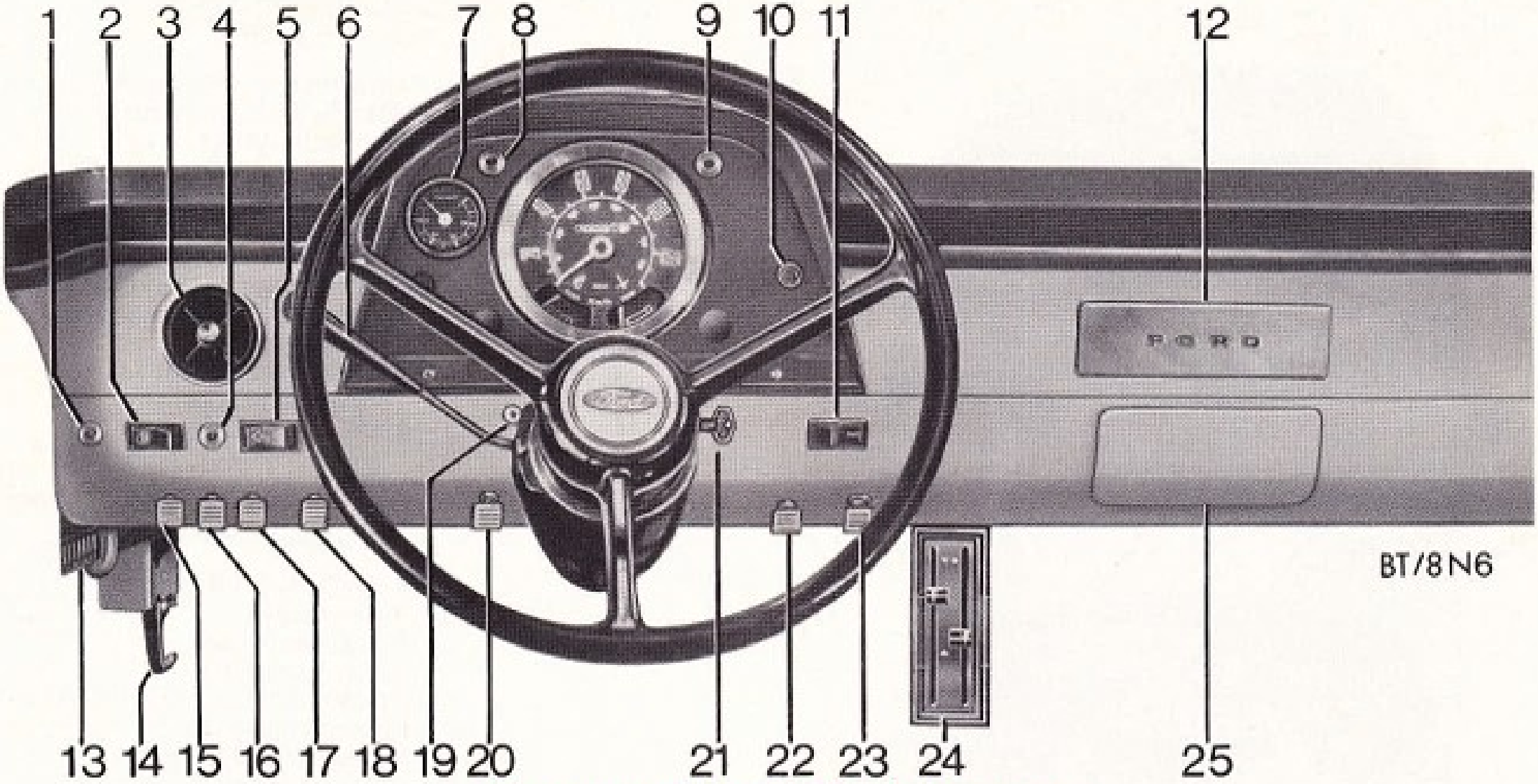
Das Fahrzeug ist mit einem Sicherheits-Innenspiegel ausgerüstet, d. h. bei Stoßbelastung trennt sich der Spiegelarm vom festgeschraubten Halter.

Instrumente und Bedienungseinrichtungen



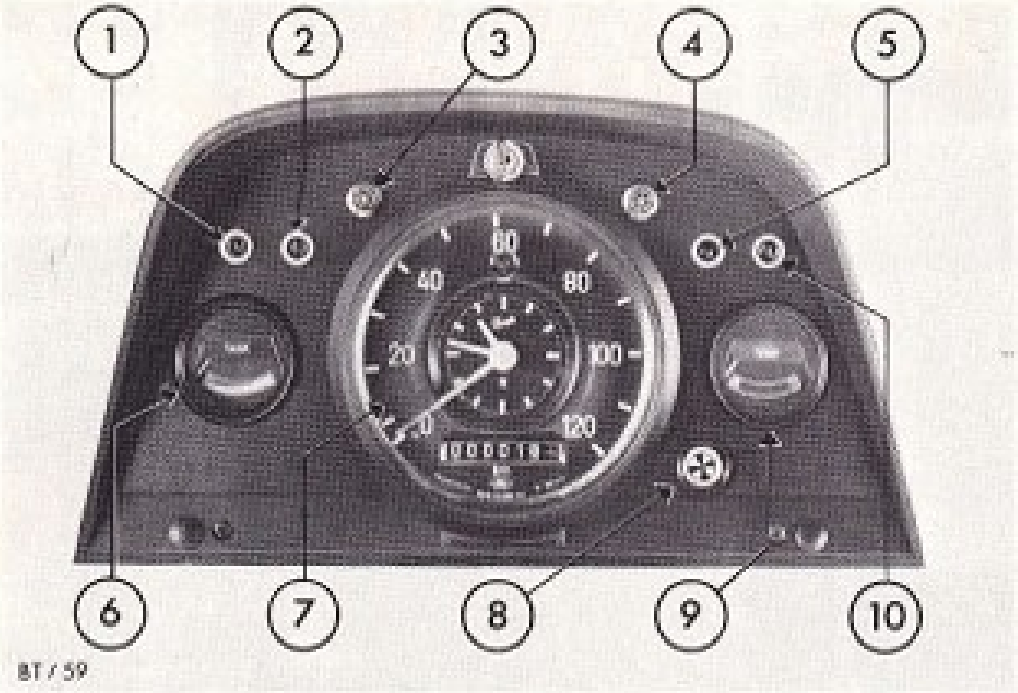
INSTRUMENTENTAFEL BENZINFAHRZEUGE

1 = Kontroll-Leuchte Nebelschlußleuchte
2 = Kippschalter Beleuchtung
3 = Vario-Air-Düse
4 = Kontroll-Leuchte heizbare Heckscheibe
5 = Kippschalter Scheibenwischer
6 = Mehrfunktionshebel
7 = Kontroll-Leuchte Warn-Blink-Anlage
8 = Kontroll-Leuchte Zweikreisbremse
9 = Choke-Zug (2,0-Ltr.-Motor)
10 = Kippschalter Heizgebläse
11 = Abdeckblende Radio
12 = Sicherungskasten
13 = Motorhauben Entriegelung
14 = Kippschalter Nebelschlußleuchte
15 = Kippschalter heizbare Heckscheibe
16 = Kippschalter Nebelscheinwerfer
17 = Kippschalter Laderaumleuchte
18 = Lenk-Zünd-Startschloß
19 = Testschalter Zweikreisbremsleuchte
20 = Kippschalter Warn-Blink-Anlage
21 = Bedienungshebel Belüftung/Heizung
22 = Aschenbecher

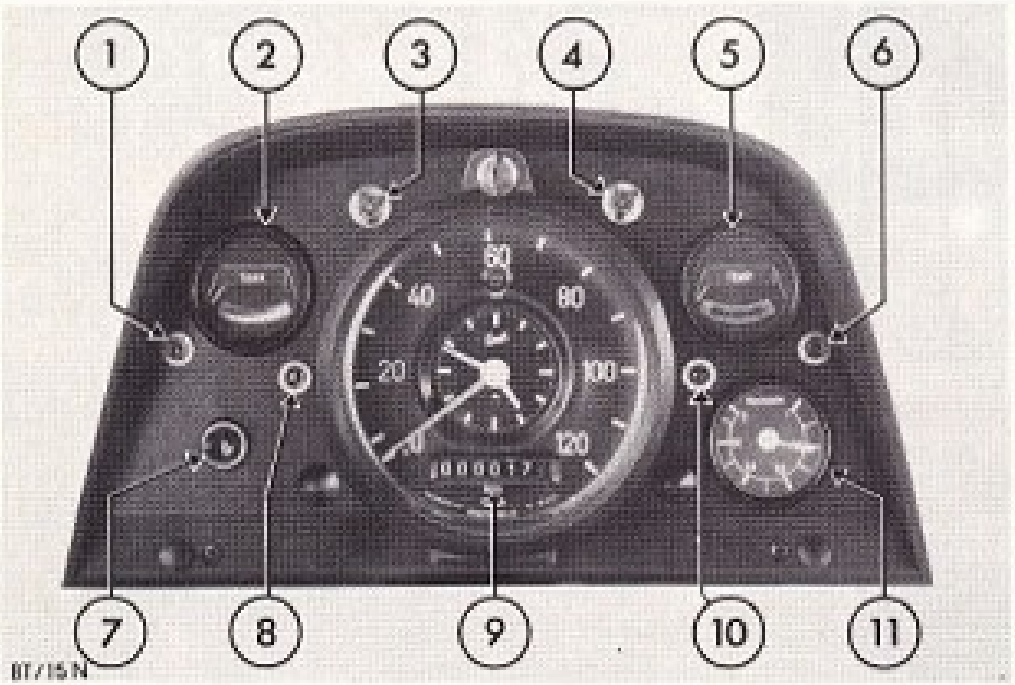


INSTRUMENTENTAFEL DIESELFAHRZEUGE

1 = Kontroll-Leuchte Nebelschlußleuchte
2 = Kippschalter Beleuchtung
3 = Vario-Air-Düse
4 = Kontroll-Leuchte heizbare Heckscheibe
5 = Kippschalter Scheibenwischer
6 = Mehrfunktionshebel
7 = Vacuumanzeige
8 = Kontroll-Leuchte Warn-Blink-Anlage
9 = Kontroll-Leuchte Zweikreisbremse
10 = Thermostart Schalterknopf
11 = Kippschalter Heizgebläse
12 = Abdeckblende Radio
13 = Sicherungskasten
14 = Motorhauben Entriegelung
15 = Kippschalter Nebelschlußleuchte
16 = Kippschalter heizbare Heckscheibe
17 = Kippschalter Nebelscheinwerfer
18 = Kippschalter Laderaumleuchte
19 = Kontroll-Leuchte Glühkerzenschalter
20 = Glühkerzenschalter
21 = Lenk-Zünd-Startschloß
22 = Testschalter Zweikreisbremsleuchte
23 = Kippschalter Warn-Blink-Anlage
24 = Bedienungshebel Belüftung/Heizung
25 = Aschenbecher



BT / 59



BT / 15 N

BENZINFAHRZEUGE MIT FAHRTSCHREIBER

1 = Fernlicht-Kontroll-Leuchte
2 = Öldruck-Kontroll-Leuchte
3 = Warn-Blink-Anlage Kontroll-Leuchte
4 = Zweikreisbremse-Kontroll-Leuchte
5 = Blinker-Kontroll-Leuchte
6 = Tankanzeige
7 = Fahrtschreiber * (Gehört nur zum Lieferumfang, wenn gesetzlich vorgeschrieben)
8 = Choke-Zug (2,0 ltr. Motor)
9 = Temperaturanzeige
10 = Lade-Kontroll-Leuchte

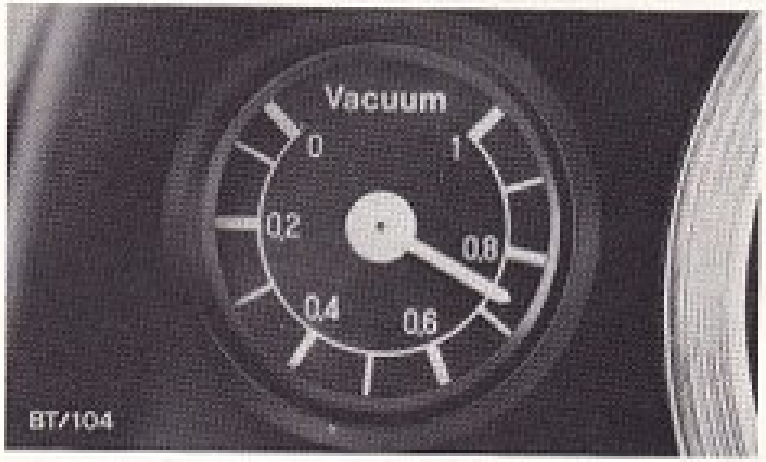
DIESELFAHRZEUGE MIT FAHRTSCHREIBER

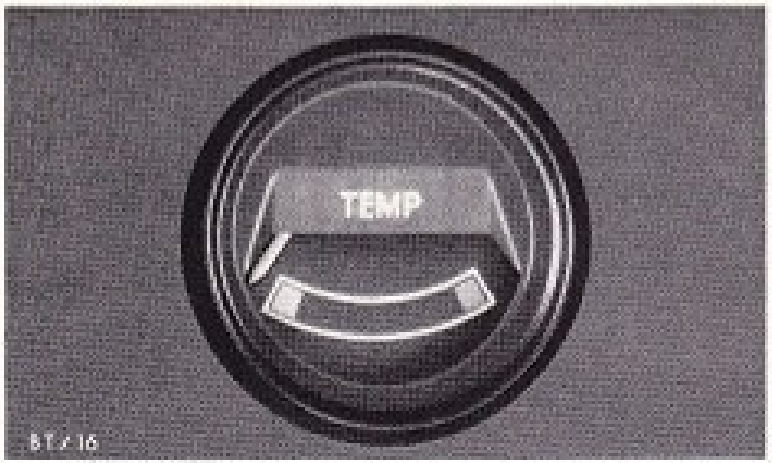
1 = Fernlicht Kontroll-Leuchte
2 = Tankanzeige
3 = Warn-Blink-Anlage Kontroll-Leuchte
4 = Zweikreisbremse-Kontroll-Leuchte
5 = Temperaturanzeige
6 = Blinker-Kontroll-Leuchte
7 = Thermostart-Schalterknopf
8 = Öldruck-Kontroll-Leuchte
9 = Fahrtschreiber * (Gehört nur zum Lieferumfang, wenn gesetzlich vorgeschrieben)
10 = Lade-Kontroll-Leuchte
11 = Vacuumanzeige

* Auf Wunsch

VACUUMANZEIGE (nur Diesel mit Bremskraftverstärker)

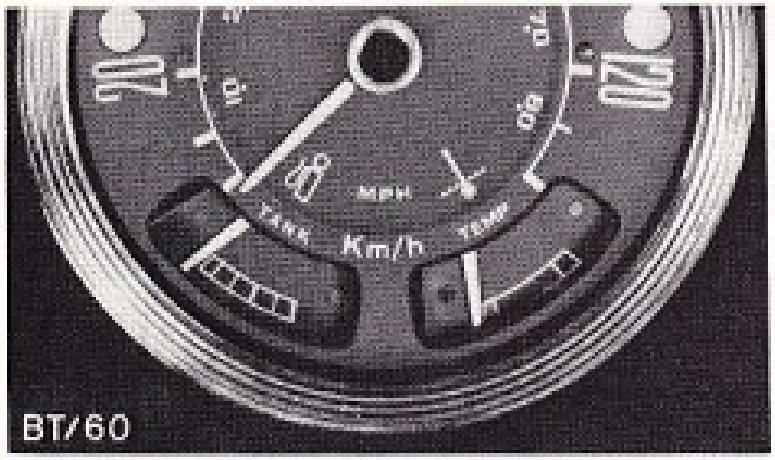
Die Anzeige muß sich im Betrieb mindestens zwischen 0,7 . . . 0,85 kp/cm² halten. Wird dieser Wert nicht erreicht, läßt die Bremsunterstützung nach. Unverzüglich FORD-Werkstatt aufsuchen.





TEMPERATURANZEIGE

Diese Anzeige gibt die Temperatur des Motorkühlmittels an. Bei warmer Witterung kann der Zeiger bedenkenlos bis an das rote Feld wandern. Tritt er jedoch **ins rote Feld,** so ist eine Prüfung der Ursache erforderlich. (Eventuell Kühlflüssigkeitsmangel, Kühler außen verschmutzt, Thermostat oder Keilriemen defekt, Zündeinstellung falsch.)



TANKANZEIGE

Bei eingeschalteter Zündung zeigt das Gerät die Höhe des Kraftstoffspiegels im Tank an. Hat der Zeiger das rote Feld erreicht, so ist noch eine Reserve von 7 bis 14 Liter Kraftstoff vorhanden.
Füllmenge: siehe „Technische Daten".

Achtung: Wird bei einem Dieselfahrzeug der Tank leergefahren, so muß nach dem Auffüllen die Kraftstoffanlage unbedingt manuell entlüftet werden, da sonst der Motor nicht anspringt. (Siehe „ENTLÜFTEN DER KRAFTSTOFFANLAGE")

FERNLICHT-KONTROLL-LEUCHTE (1)

Bei eingeschaltetem Fernlicht oder Betätigung der Blinkhupe leuchtet die blaue Kontroll-Leuchte auf.

BLINKER-KONTROLL-LEUCHTE (2)

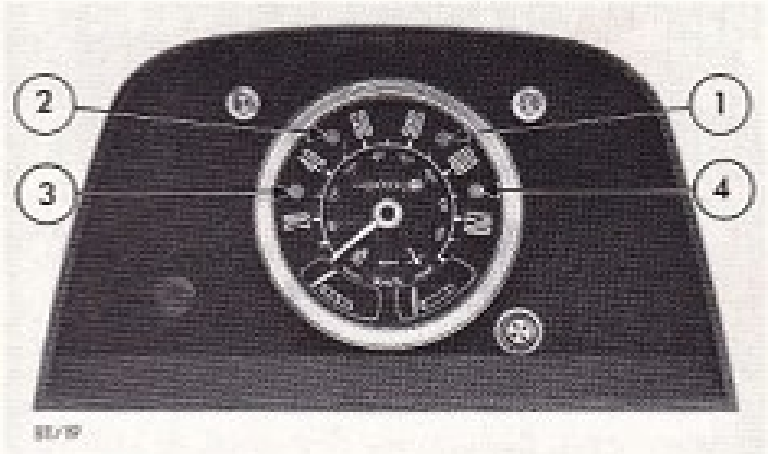
Die Blinker-Kontroll-Leuchte brennt im Blink-Rhythmus, sobald der Blinkerschalter betätigt wird. Fällt eine Blinker-Glühlampe aus, wird der Rhythmus wesentlich schneller.

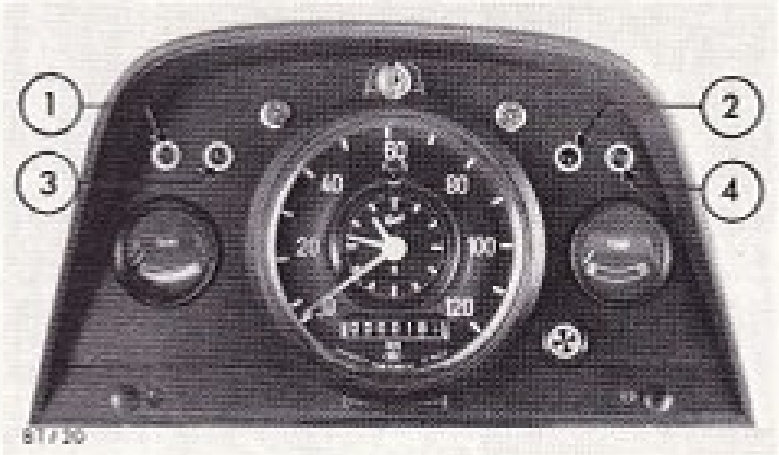
ÖLDRUCK-KONTROLL-LEUCHTE (3)

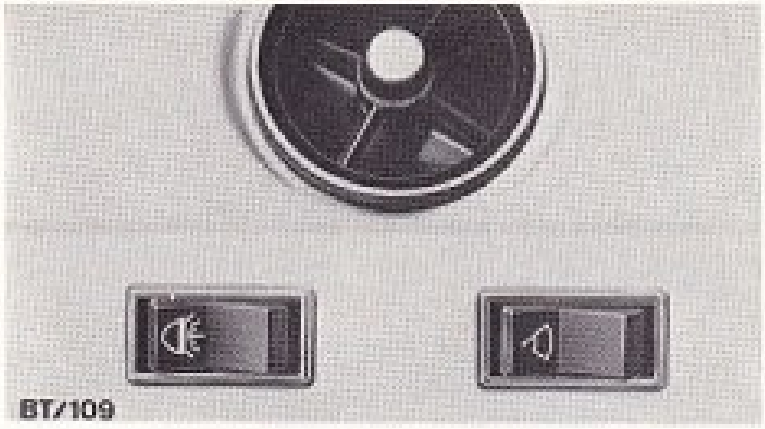
Die orange Kontroll-Leuchte brennt beim Einschalten der Zündung und erlischt, sobald der Motor läuft. Dies gibt dann die Gewißheit, daß der Öldruck im Motor in Ordnung ist.
Erlischt die Kontroll-Leuchte nach dem Anlassen nicht oder leuchtet sie während der Fahrt auf, bitte Motor sofort abstellen und Ölstand kontrollieren. Sollte kein Ölmangel vorliegen, Ölkreislauf von einem Ford-Händler überprüfen lassen. **(Auf keinen Fall weiterfahren.)**

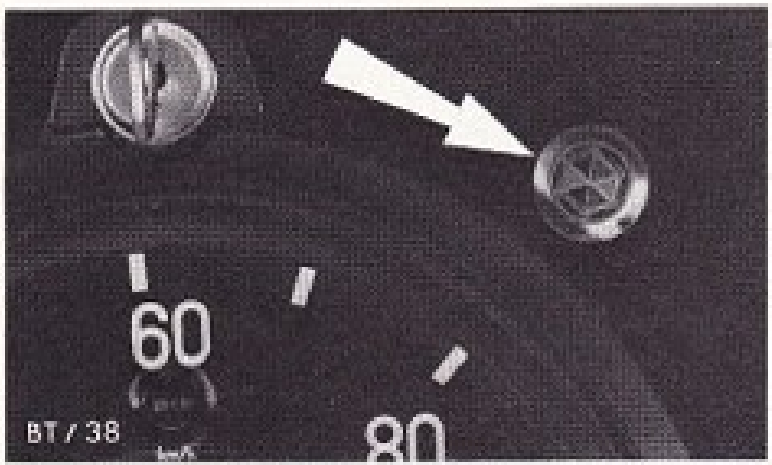
LADE-KONTROLL-LEUCHTE (4)

Zusammen mit der Öldruck-Kontroll-Leuchte brennt beim Einschalten der Zündung die rote Lade-Kontroll-Leuchte. Sie erlischt nach Anspringen des Motors.
Leuchtet die Lade-Kontroll-Leuchte während der Fahrt auf, so ist das ein Zeichen, daß die Batterie nicht mehr aufgeladen wird. (Der Motor muß sofort abgestellt werden, wenn ein Defekt am Keilriemen vorliegt.) Ist der Keilriemen in Ordnung, kann man zwar noch weiterfahren, sollte aber möglichst schnell eine FORD-Werkstatt aufsuchen, da sonst die Batterie entladen wird.

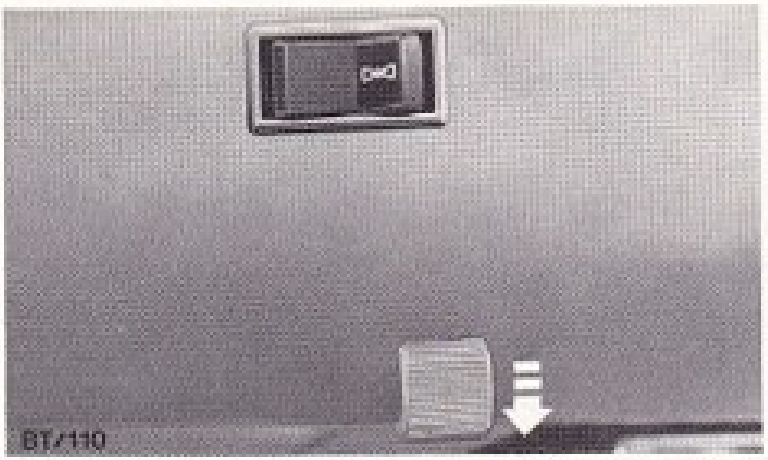





BT/109



BT / 38


BT/110

KIPPSCHALTER AUSSENBELEUCHTUNG

Der Kippschalter ist zweistufig. Die erste Stufe schaltet das Begrenzungslicht, die zweite das Fahrlicht ein.

KIPPSCHALTER SCHEIBENWISCHER

Der Kippschalter zur Betätigung der Scheibenwischer hat zwei Schaltstufen. In der ersten Stufe arbeiten die Scheibenwischer langsam (für normale Verhältnisse), in der zweiten schnell (nur für extreme Verhältnisse).

WARNLEUCHTE FÜR ZWEIKREISBREMSE *

Leuchtet die Warnleuchte beim Bremsen auf, so liegt eine Undichtigkeit in einem der beiden Bremskreise vor. Es muß dann mit wesentlich höherer Kraft auf das Bremspedal getreten bzw. mit längeren Bremswegen gerechnet werden.
Unbedingt nächste FORD-Werkstatt verständigen.
Zum Prüfen der Warnleuchte muß der Testschalter betätigt werden.

WARN-BLINK-ANLAGE

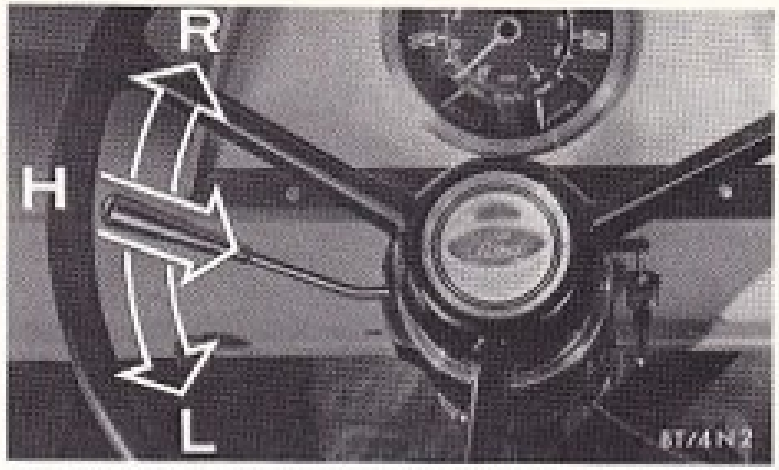
Im Falle einer Gefahr oder Panne können alle vier Blinkleuchten in Tätigkeit gesetzt werden.
Gleichzeitig leuchtet eine Kontroll-Leuchte im selben Rhythmus auf.
Die Funktion der Warn-Blink-Anlage ist unabhängig von der Stellung des Lenk-Zünd-Startschlosses.

* Auf Wunsch

MEHRFUNKTIONSHEBEL

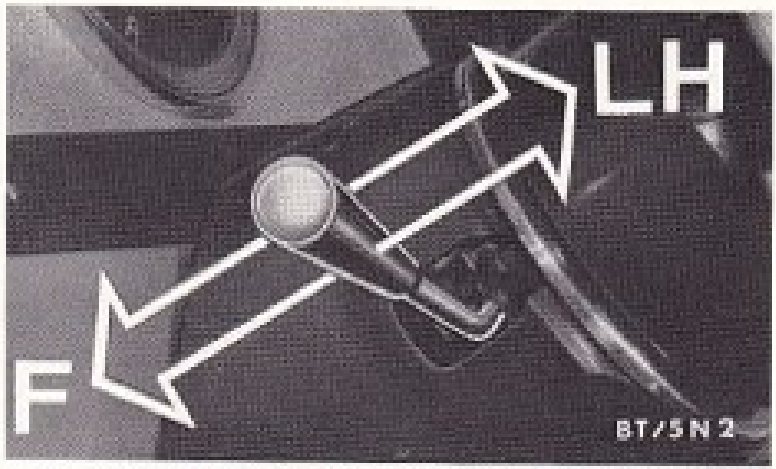
Bei Zündschlüssel in Stellung „II"

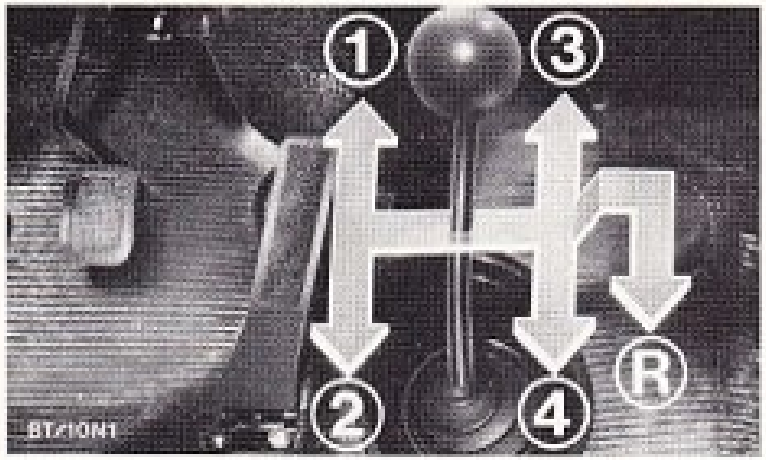
R = Blinklicht rechts
L = Blinklicht links
H = Hupe

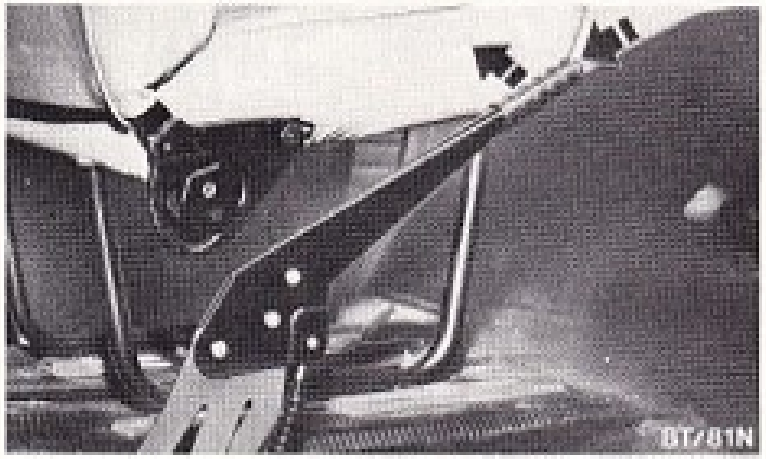


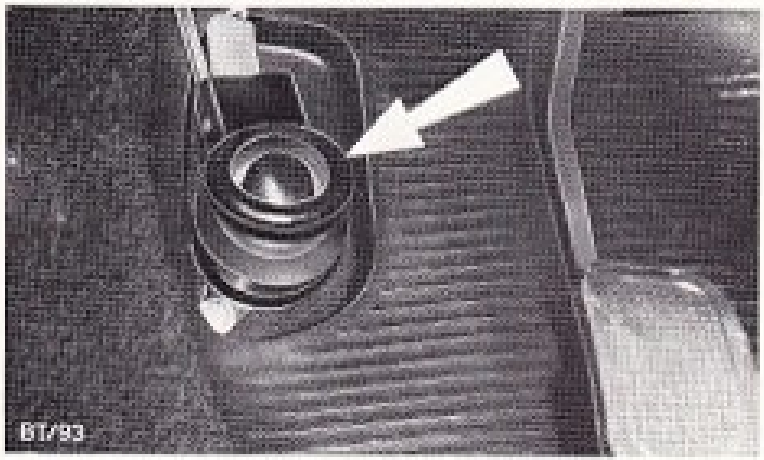
LH = Lichthupe (Lichtsignal)
F = Fernlicht bei eingeschaltetem Scheinwerfer

Die Blinkleuchte schaltet sich automatisch aus, wenn wieder geradeaus gelenkt wird. Die Lichthupe wird durch Anheben des Schalterhebels in Richtung Lenkrad betätigt.









GETRIEBE-SCHALTHEBEL

Das Schaltschema zeigt die Lage des Schalthebels in den einzelnen Gängen.

Zum Schalten des Rückwärtsganges Schalthebel senkrecht hochziehen (um die Sperre zu überwinden) und Gang einlegen.

HANDBREMSGRIFF

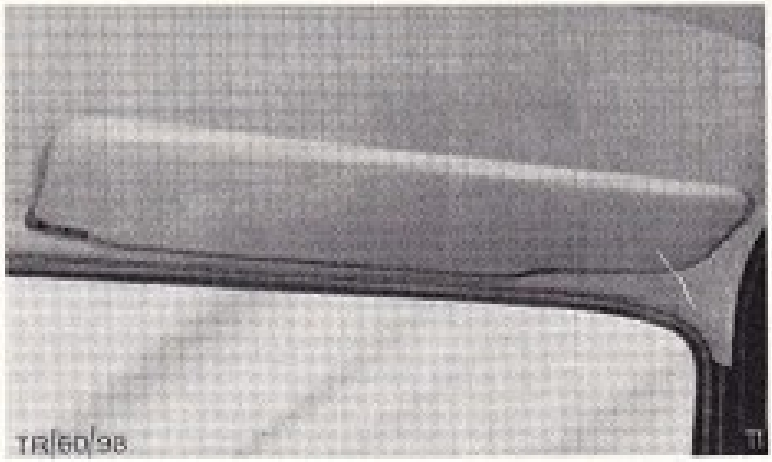
Zum Festsetzen des Fahrzeuges Griff hochziehen; der Griff befindet sich zwischen den Vordersitzen und rastet von selbst ein. Zum Lösen Griff etwas hochziehen, Knopf hineindrücken und Griff bis Anschlag ablassen.

SCHEIBEN-WISCH-WASCH-ANLAGE

Ihr Transit ist mit einer Wisch-Wasch-Anlage ausgerüstet. Die Fußpumpe ist mit einem Schalter für die Scheibenwischer kombiniert. Der Vorratsbehälter ist im Motorraum befestigt.
Bei Betätigung der Fußpumpe werden die Scheibenwischer für die Dauer des Fußdruckes in Tätigkeit gesetzt.
Durch leichten Fußdruck können die Scheibenwischer – ohne Spritzwasser aus der Waschanlage – kurzzeitig eingeschaltet werden. Wird die Fußpumpe nur kurz angetippt, so gehen die Scheibenwischer nur einmal hin und her.
Für Dauerbetrieb der Scheibenwischer muß nach wie vor der Kippschalter-Scheibenwischer in der Instrumententafel eingeschaltet werden.

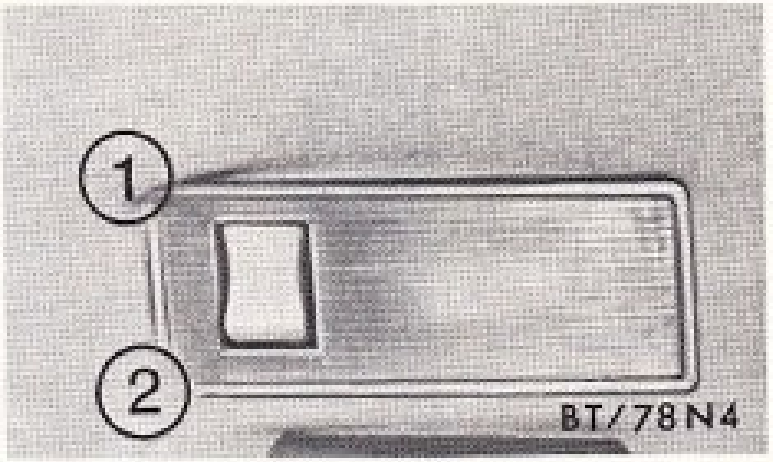
SONNENBLENDEN

Die gepolsterten Sonnenblenden lassen sich zum Blendschutz nach unten schwenken.



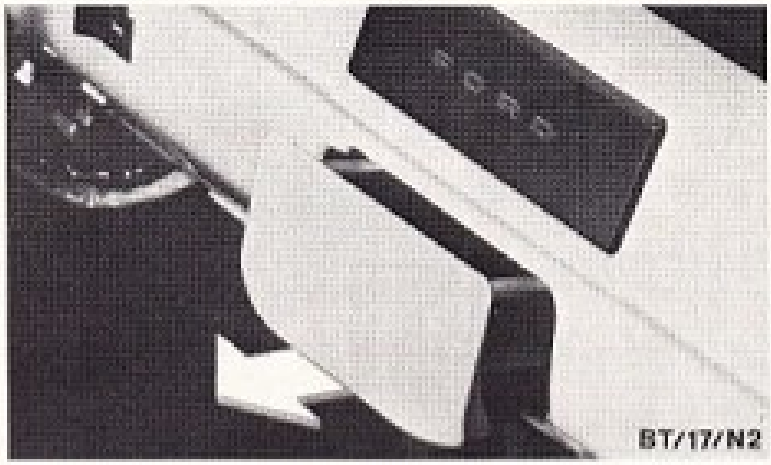
INNENLEUCHTEN

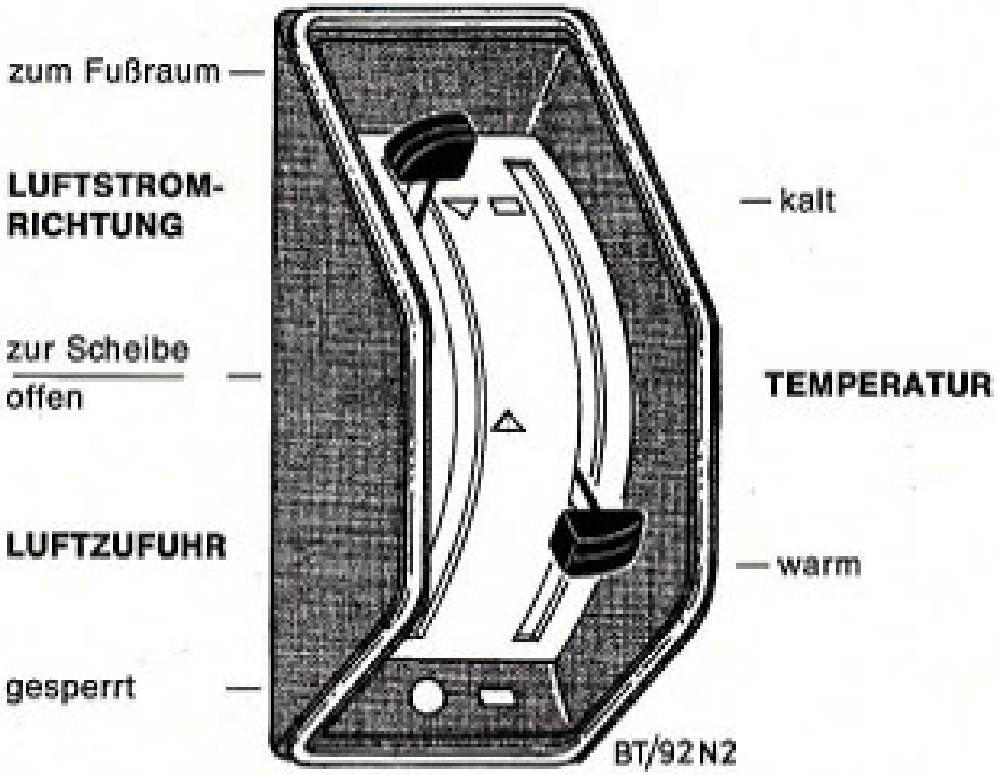
Die Innenleuchte (in der Mitte über der Windschutzscheibe) ist in Schaltstellung 2 eingeschaltet.
Die Innenleuchten im Laderaum werden durch Kippschalter in der Instrumententafel betätigt.
Bei den Bus-Typen befinden sich – je nach Modell – ein bzw. zwei Innenleuchten im Fahrgastraum.



ASCHENBECHER

Zum Entleeren bis Anschlag herausziehen, nach unten drücken und herausnehmen.
Das Einsetzen wird erleichtert, wenn der Aschenbecher leicht geneigt eingeschoben wird.





HEIZUNG

Die Heizung beruht auf dem Prinzip des Wärmetauschers, d. h. die eintretende Außenluft wird durch die heiße Kühlflüssigkeit erwärmt. **Die Heizung kann also nur in Funktion treten, wenn der Motor warmgelaufen ist.**
Da die Außenluft erst bei einer bestimmten Fahrgeschwindigkeit eintritt, muß bei Fahrzeugstillstand oder Langsamfahrt zur Verbesserung der Belüftung bzw. Heizwirkung das **Gebläse** eingeschaltet werden.
Achtung: Die Lufteinlaßschlitze vor der Windschutzscheibe müssen schneefrei sein, da sonst die Heizung nicht wirksam ist.

LINKER HEBEL

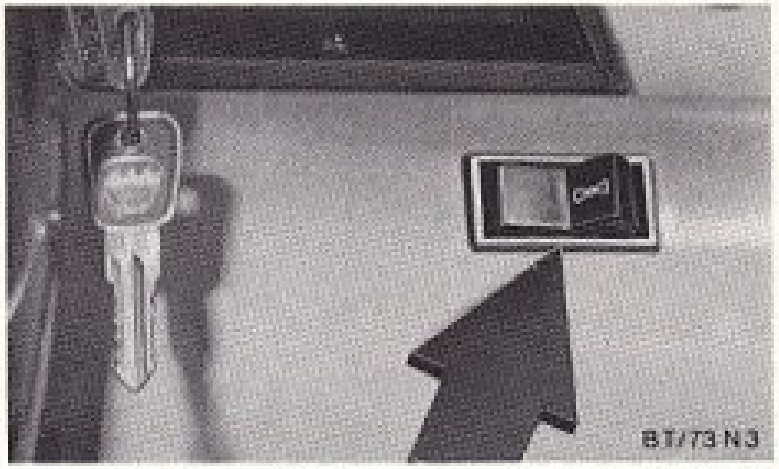
Mit dem **linken Hebel** kann die von außen einströmende Luftmenge variiert oder (untere Endstellung) ganz abgestellt werden. Ab Mittelstellung ist die Außenluftzufuhr voll geöffnet.
Steht der Bedienungshebel an dem nach oben weisenden Pfeil, strömt Außenluft zur Windschutzscheibe. Steht er am oberen Anschlag (an dem nach unten weisenden Pfeil), strömt Außenluft zugleich in den Fußraum.
Beachte! Der **linke Hebel muß** immer aus der unteren Endstellung langsam nach oben gebracht werden, wenn die Luftstromrichtung (Scheibe oder Fußraum) neu reguliert wird!

RECHTER HEBEL

Wenn der **rechte Hebel** auf dem roten Punkt steht (Stellung warm), ist die Heizung voll in Betrieb. Durch Verschieben des Hebels nach oben kann die Temperatur der eintretenden Außenluft variiert werden. In der oberen Endstellung (blauer Punkt) ist die Heizung abgeschaltet.

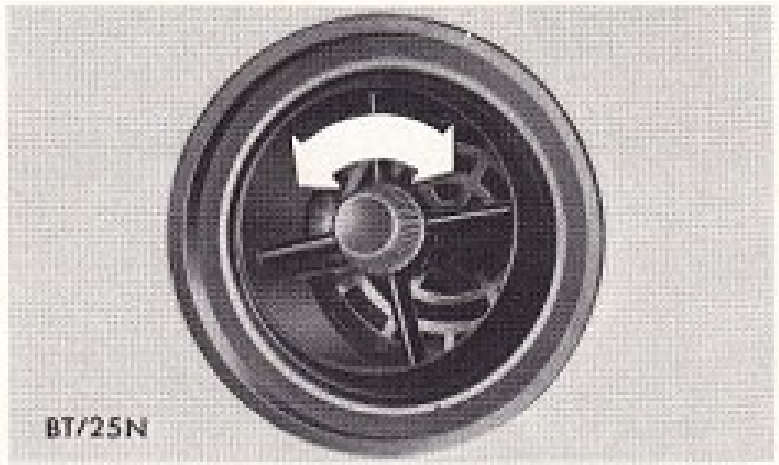
KIPPSCHALTER GEBLÄSE

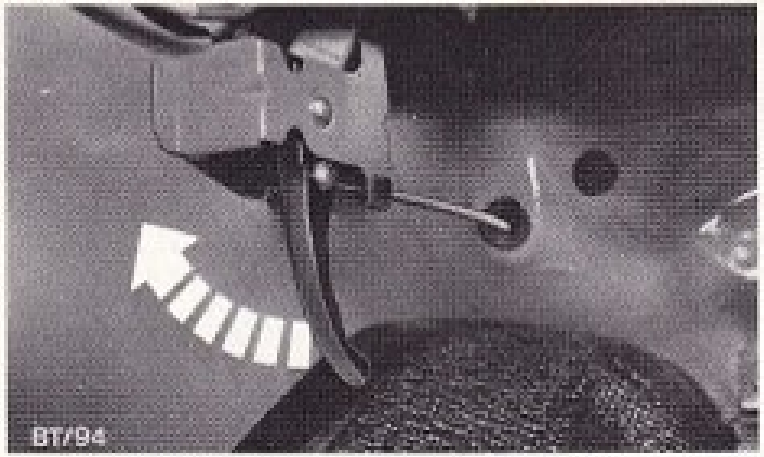
Zur Beseitigung bzw. Verhinderung von Scheibenbeschlag bei naßkalter Witterung empfehlen wir, bei Geschwindigkeiten unter 50 km/h das Gebläse einzuschalten.
Bei vereister Windschutzscheibe ist es erforderlich, die gesamte verfügbare Luftmenge zur Windschutzscheibe zu leiten; dazu Heizung und Gebläse einschalten.



VARIO-AIR-DÜSEN

Die aus den Vario-Air-Düsen strömende Luft kann durch Verdrehen des Knopfes in der Mitte dosiert oder abgesperrt werden. Durch Schwenken der Düse selbst kann die ausströmende Luft in jede gewünschte Richtung geleitet werden.





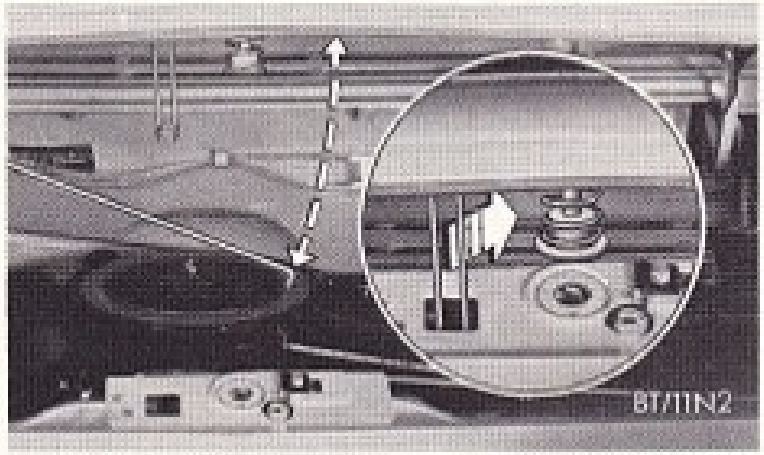
MOTORHAUBE ÖFFNEN

Zum Entriegeln der Motorhaube Griff links unter der Instrumententafel ziehen.

Die entriegelte Motorhaube etwas anheben und Sicherheitshaken nach hinten drücken.

Haubenstütze aus der Halterung ziehen und im Kühlerzwischenblech festsetzen.

Achtung: Vor dem Schließen der Haube, Stütze wieder fest in die Halterung drücken. Anschließend Haube ins Schloß fallen lassen. **Für die Fahrsicherheit ist es wichtig, daß die Motorhaube richtig eingerastet ist und daß der zusätzliche Sicherheitshaken auch wirklich seine Funktion erfüllt.**



TANKVERSCHLUSS

Der Tankverschluß befindet sich (in Fahrtrichtung gesehen) links hinten im Seitenteil. Tankverschluß durch Linksdrehung abnehmen.

Um einer falschen Tankfüllung vorzubeugen, sind die Tankverschlüsse der **Benzinfahrzeuge schwarz** und die der **Dieselfahrzeuge rot** lackiert.

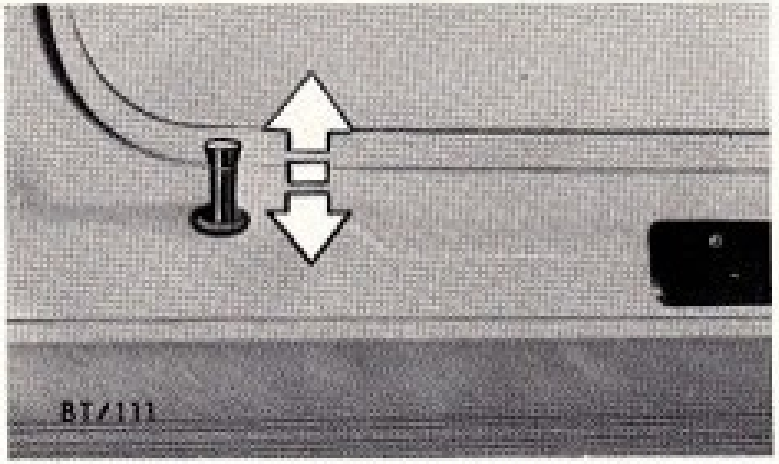
Der abschließbare Tankverschluß hat einen eigenen Schlüssel. Zum Aufschließen: Schlüssel nach links drehen.

Wegen der unterschiedlichen Tankbelüftungssysteme empfehlen wir, nur FORD-Tankverschlüsse zu verwenden!

TÜRSICHERUNG

Die Türen können von innen im geschlossenen Zustand durch Hineindrücken des Türsicherungsknopfes verriegelt werden. Zur Entriegelung Knopf wieder nach oben ziehen. Durch Hineindrükken des Türsicherungsknopfes bei geöffneter Tür kann diese ohne Schlüssel verriegelt werden, indem beim Schließen der Tür der Türöffnungsknopf hineingedrückt wird.

Vorsicht! Bei diesem Vorgang besteht die Möglichkeit der Aussperrung, wenn die Schlüssel im Lenk-Zünd-Startschloß verbleiben.

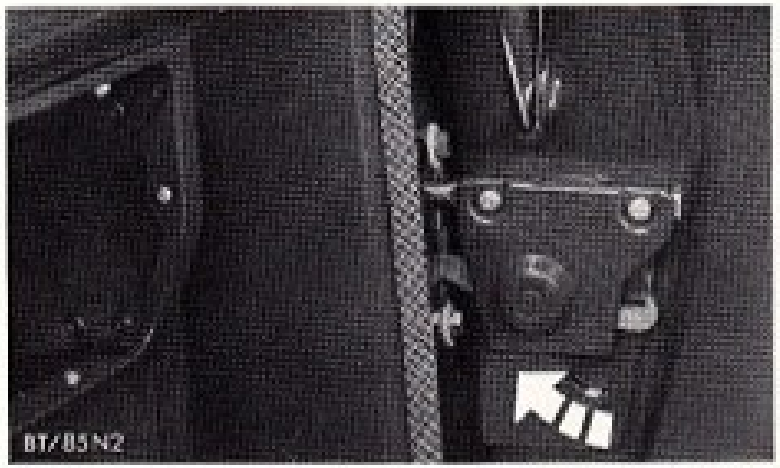


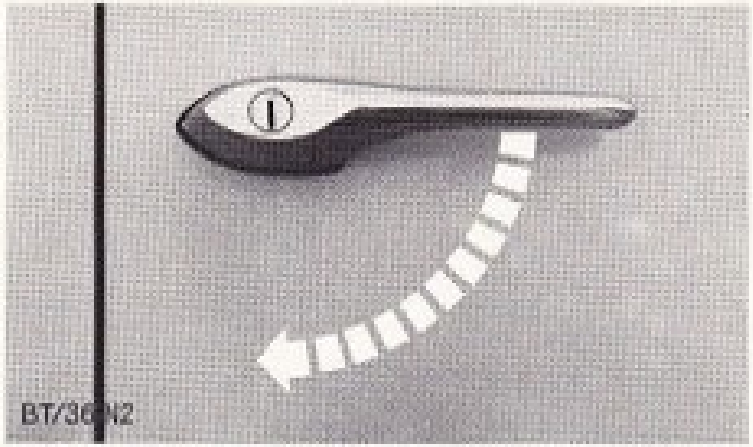
SCHARNIERTÜR

Zum Aufschließen Schlüssel drehen, bis der Türsicherungsstift die obere Stellung erreicht hat. Schloßzylinder hineindrücken, die Tür öffnet sich. Ein Türfeststeller hält die Tür in geöffneter Stellung.

SCHIEBETÜR

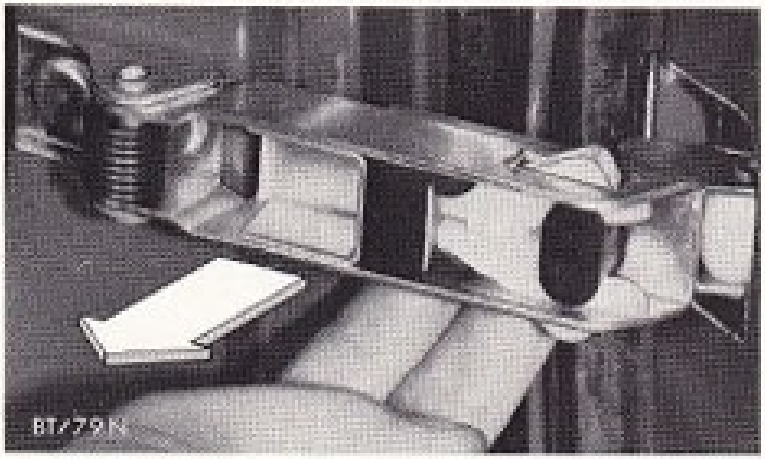
Schlüssel drehen, Schloßzylinder hineindrücken und Tür aufziehen. Bei der Schiebetür befindet sich der Türsicherungshebel innen unter dem Türgriff (siehe Pfeil). Zum Verriegeln Hebel nach oben drücken. In ganz geöffneter Stellung wird die Schiebetür automatisch verriegelt. Zum Entriegeln von außen: Schloßzylinder hineindrücken; von innen: Knopf im Türgriff nach unten drücken.



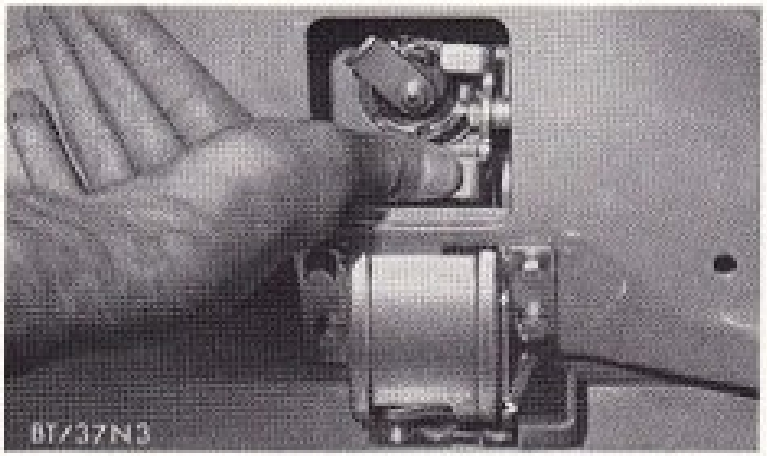


DOPPELFLÜGELTÜR

Schlüssel nach rechts drehen, Griff nach unten über die senkrechte Stellung hinaus, drehen und Türflügel öffnen – anderen Türflügel von innen entriegeln (Griff waagerecht stellen). Die Türen werden durch Türfeststeller in der 90°-Stellung gehalten.



Beim Kastenwagen können die Doppelflügeltüren bis 180° geöffnet werden, wenn kurz vor der 90°-Stellung die Türfeststeller durch waagerechte Zugbewegung entriegelt werden.

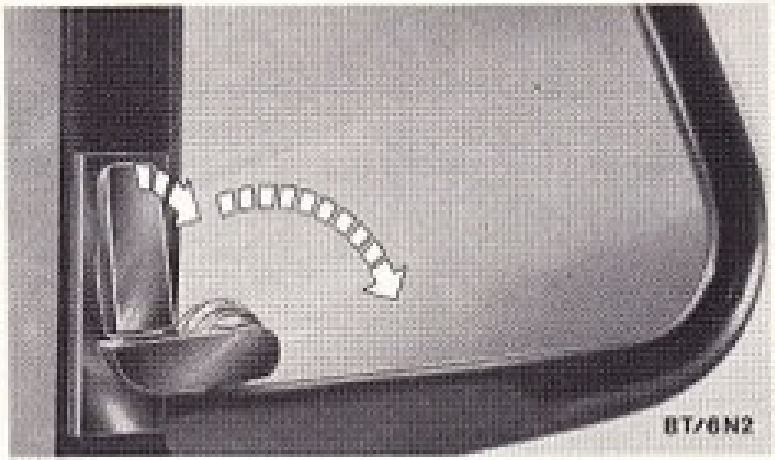


RÜCKWANDKLAPPE

Schlüssel nach links drehen und Rückwandklappe durch Drücken auf den Schließzylinder entriegeln. Klappe bis Anschlag hochheben (nicht aufschlagen lassen). Die Rückwandklappe wird in geöffneter Stellung durch zwei Drehfederstäbe gehalten.
ACHTUNG: Eine geschlossene Rückwandklappe kann auch von innen geöffnet werden, indem der Sperrhebel im Ausschnitt (siehe Abbildung) nach hinten gedrückt wird.
Beim **Zuschlagen** der Rückwandklappe entsteht im Fahrzeuginnern ein Luftstau, der das Schloß schwergängig erscheinen bzw. erst gar nicht einrasten läßt. Die Rückwandklappe kann leicht geschlossen werden, wenn sie bis etwa 20 cm an die geschlossene Stellung herangeführt und dann **zugedrückt** wird.

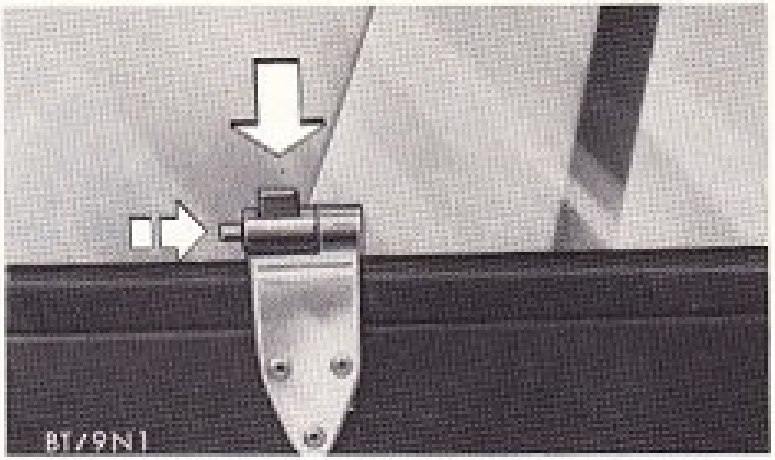
DREHFENSTER *

Zum Öffnen des Drehfensters Griff nach vorne schwenken und Fenster aufdrücken. Zum Schließen Knebelgriff bis zur Senkrechtstellung nach hinten ziehen.
Die Belüftung kann verbessert und ein Beschlagen der Scheiben verringert werden, wenn ein Dreh- oder Schiebefenster (je nach Ausrüstung) während der Fahrt geöffnet wird.



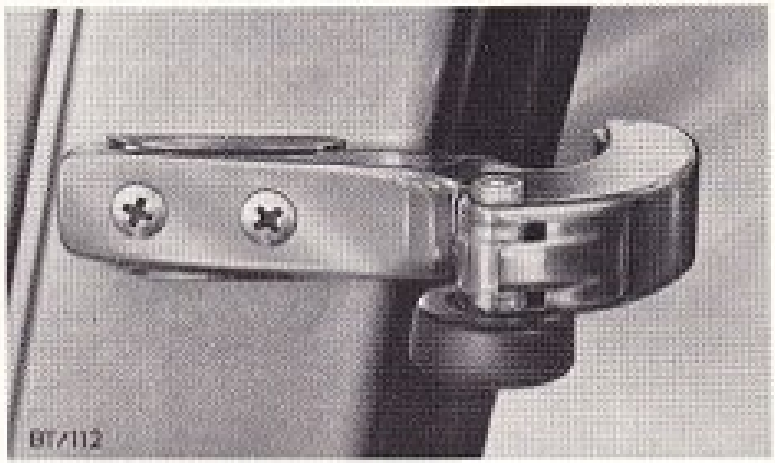
SCHIEBEFENSTER *

Die Taste zum Entriegeln des Schiebefensters kann nur betätigt werden, wenn der seitliche Sicherheitsknopf gedrückt wird.



SCHARNIERFENSTER

Fensteraussteller aufziehen und bis zum Anschlag nach außen drücken.



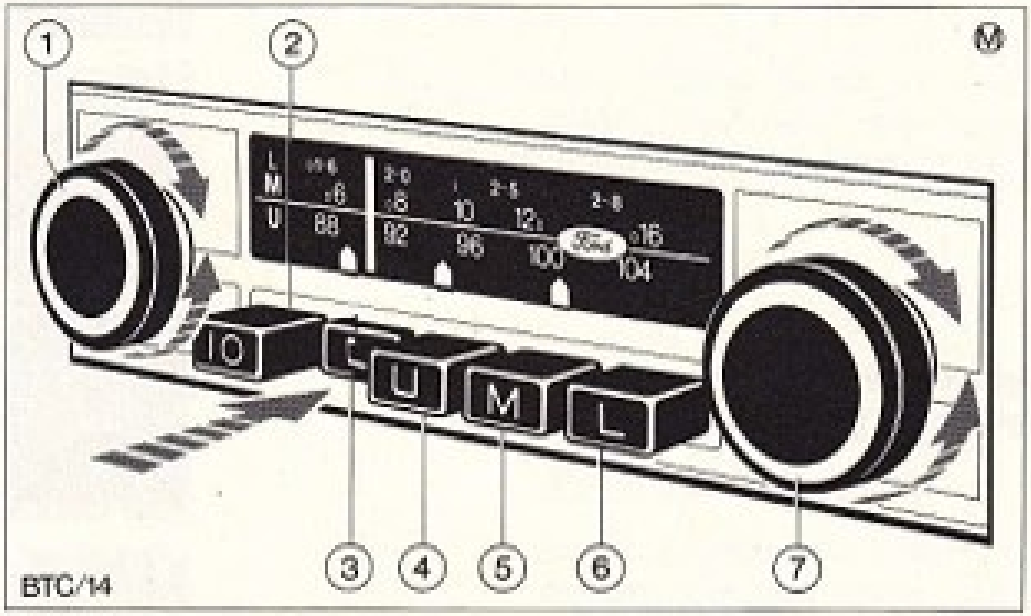
* Auf Wunsch

RADIO

Antenne nach Hersteller-Anweisung ausziehen.
Zum Betrieb des Gerätes bei stillstehendem Motor Zündschlüssel in Position „I" drehen. Die Skala ist bei eingeschaltetem Gerät beleuchtet.

SICHERUNG RADIO

Diese Spezialsicherung befindet sich in der Renkverschluß-Kabelhülse in der Radiozuleitung unter der Instrumententafel und hat eine Stärke von 2 Ampere (Mittelträge). Sie ist in Radio-Fachgeschäften erhältlich.



1 = Lautstärkenregulierung
2 = „Ein/Aus"-Taste
3 = Klangtaste hell/dunkel
4 = UKW
5 = M
6 = L
} Wellenbereichstasten
7 = Sendereinstellung

Fahrbetrieb

EINFAHREN

Obwohl keine besonderen Einfahrvorschriften vorgesehen sind, können Sie durch entsprechende Fahrweise während der ersten 1500 km wesentlich dazu beitragen, die Lebensdauer des Motors zu verlängern sowie dessen Leistungsfähigkeit und Laufruhe zu erhalten.

Beachten Sie deshalb in Ihrem eigenen Interesse folgende Punkte:

- Vermeiden Sie das Fahren mit gleichbleibender Geschwindigkeit; bei wechselnder Geschwindigkeit während der Einfahrperiode laufen sich alle beweglichen Teile im Fahrzeug besser ein.
- Während der ersten 150 km im Stadtverkehr bzw. der ersten 1500 km Autobahnfahrt möglichst Vollbremsungen vermeiden. Eine solche Fahrweise ermöglicht, daß die Bremsbeläge Ihres Fahrzeuges sich auf Bremstrommeln und Bremsscheiben gleichmäßig einlaufen.
- Ist Ihr FORD mit einem Schaltgetriebe ausgestattet, sollten Fahrten mit hoher Dauergeschwindigkeit bzw. hohen Drehzahlen vermieden werden. Fahren Sie schaltfreudig mit wechselnder Geschwindigkeit, damit der neue Motor nicht überlastet wird.
- Die Hinweise für den Fahrbetrieb mit Schaltgetriebe gelten auch für ein mit Automatic-Getriebe ausgerüstetes Fahrzeug; zusätzlich sollte aber hierbei beachtet werden, daß nicht ständig in der Schaltstufe L gefahren wird. Außerdem sollten starke Motorbremsungen sowie das wiederholte Beschleunigen über die Zwangs-Rückschaltung (Kick-down) vermieden werden.

BENZINMOTOR ANLASSEN

Vorsicht beim Laufenlassen des Motors in der Garage. Garagentor offen lassen. Die Auspuffgase enthalten das geruchlose und unsichtbare, aber sehr giftige Kohlenoxyd (CO).
Zuerst Handbremse anziehen und Schalt- bzw. Wählhebel in Leerlaufstellung bringen. Zündschlüssel in das Lenk-Zünd-Startschloß einschieben.

Anlassen bei kaltem Motor (Choke-Zug)

Choke-Knopf völlig herausziehen. Zündschlüssel nach rechts in Stellung „II" drehen. Gaspedal **einmal** durchtreten und loslassen. Anlasser durch weiteres Drehen des Schlüssels in Stellung „III" betätigen, bis der Motor anspringt. Springt der Motor innerhalb von zehn Sekunden nicht an, Zündschlüssel in Stellung „I" zurückdrehen, einige Sekunden warten, dann Startvorgang wiederholen. Gaspedal nicht „pumpen". Sofort nach dem Anspringen des Motors Zündschlüssel loslassen. Choke soweit hineinschieben bis der Motor „rund" läuft. Bei steigernder Motortemperatur Choke nach und nach ganz zurückschieben, bis das Fahrzeug ohne Choke ruckfrei fährt. Bei ca. 1/4 herausgezogenem Choke-Knopf erhöht sich nur die Leerlaufdrehzahl des Motors, ohne zusätzliche Kraftstoffanreicherung.

Anlassen bei kaltem Motor (Startautomatik)

Zündschlüssel nach rechts in Stellung „II" drehen. Gaspedal **zweimal** langsam durchtreten und in die Ausgangsstellung nach und nach zurückkommen lassen, um die Startautomatik auszulösen. Anlasser durch weiteres Drehen des Schlüssels in Stellung „III" betätigen, bis der Motor anspringt. Springt der Motor innerhalb von zehn Sekunden nicht an, Zündschlüssel in Stellung „I" zurückdrehen, einige Sekunden warten, dann Startvorgang wiederholen. Gaspedal nicht „pumpen". Sofort nach dem Anspringen des Motors Zündschlüssel loslassen. Anschließend Gaspedal leicht betätigen und zurückkommen lassen, um die überhöhte Leerlaufdrehzahl abzusenken.

Anlassen bei warmem Motor

Beim Anlassen des warm gelaufenen Motors ist die Startautomatik außer Betrieb.
Gaspedal langsam halb herunterdrücken und in dieser Stellung halten, während der Motor gestartet wird. Nach Anspringen des Motors Gaspedal loslassen. Gaspedal nicht „pumpen", Choke-Knopf (falls vorhanden) nicht herausziehen.

Anlassen bei überflutetem Motor

Nach mehreren Fehlstarts dürften sich Tröpfchen unverbrannten Kraftstoffes an den Zylinderbohrungen abgesetzt haben. In einem solchen Fall Choke-Knopf (falls vorhanden) völlig einschieben. Gaspedal langsam durchtreten und in dieser Stellung halten, während der Motor gestartet wird. Nach Anspringen des Motors Gaspedal bei steigernder Drehzahl allmählich loslassen.
Achtung: Um unnötigen Benzinverbrauch zu vermeiden und eine gute Schmierung der Kolben zu gewährleisten, nur so lange wie unbedingt nötig mit gezogenem Choke-Knopf (falls vorhanden) fahren.
Bei Fahrzeugen mit Startautomatik bewirkt diese Vorrichtung nach einer Fahrtstrecke von 1,5 km lediglich eine Erhöhung der Leerlaufdrehzahl des Motors.

DIESELMOTOR ANLASSEN

Anlassen bei Temperaturen bis — 10° C

1. Zündschlüssel auf Stellung „II" drehen.
2. Thermostart-Schalterknopf 20 Sekunden drücken.
3. Thermostart-Schalterknopf gedrückt halten, Fahrpedal ganz durchtreten und Anlasser bis zu 10 Sekunden betätigen.

4a. Wenn der Motor anspringt, Fahrpedal noch durchgetreten halten, bis der Motor gleichmäßig durchläuft.

4b. Falls der Motor nicht anspringt, Thermostart-Schalterknopf weitere 10 Sekunden drücken und Position 3 wiederholen.

Beachte: Bei Fahrzeugen mit Simms-Einspritzanlage kann bei Außentemperaturen zwischen — 5° und — 10° C die Kraftstoffüberschuß-Vorrichtung wie folgt betätigt werden: Motorhaube öffnen. Darauf achten, daß sich der Abstellhebel der Einspritzpumpe in der Leerlaufstellung befindet. Betätigungsknopf der Kraftstoffüberschuß-Vorrichtung drükken (siehe Abb. unten rechts).

Anlassen bei niedrigen Temperaturen (unter — 10° C)

Beachte: Bei Fahrzeugen mit Simms-Einspritzanlage ist bei Außentemperaturen unter — 10° C zunächst die Kraftstoffüberschuß-Vorrichtung, wie oben beschrieben, zu betätigen.

1. Zündschlüssel auf Stellung „II" drehen.
2. Nur Glühkerzenschalter (gelber Knopf) bis zum Erlöschen der Kontrollampe drücken (ca. 70 Sek.).
3. Bei noch gedrücktem Glühkerzenschalter weitere 20 Sekunden warten, dann Fahrpedal ganz durchtreten und Anlasser bis zu 10 Sek. betätigen.

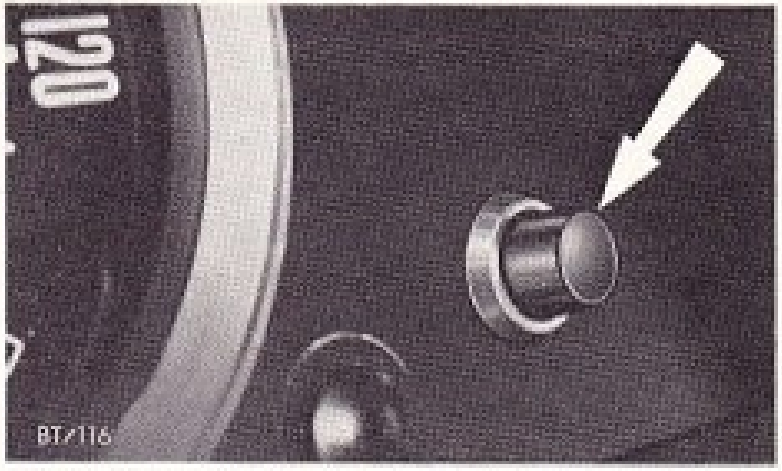
4a. Wenn der Motor anspringt, Fahrpedal noch durchgetreten halten, bis der Motor gleichmäßig durchläuft.

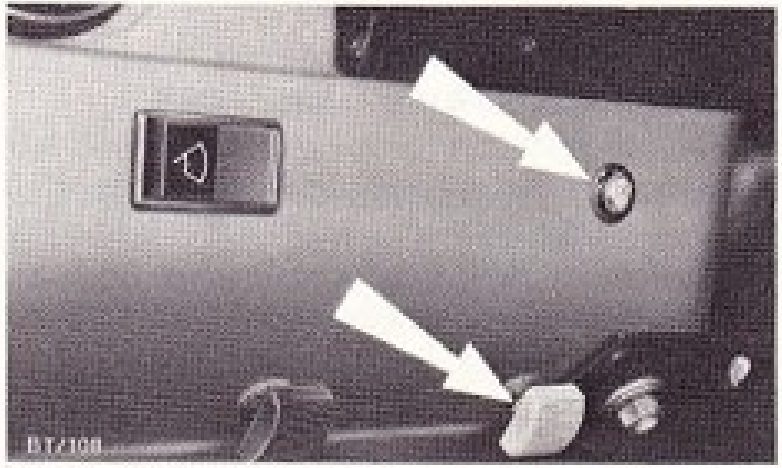
4b. Bei Nichtanspringen Glühkerzenschalter weitere 10 Sekunden gedrückt halten und Startvorgang nach Position 3 wiederholen.

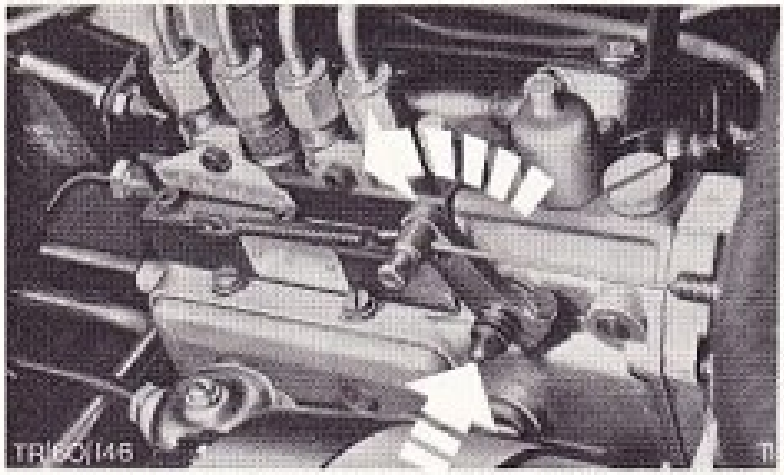
Springt der Motor mehrfach nur schwer oder gar nicht an, sprechen Sie bitte mit Ihrem FORD-Händler!

DIESELMOTOR ABSTELLEN

Wird der Zündschlüssel in die Ausgangsstellung zurückgedreht, bleibt der Motor stehen.







LENK-ZÜND-STARTSCHLOSS

Beim Aufschließen aus der **„0-Stellung"** Lenkrad etwas bewegen, um die Sperre zu entlasten.

Schlüssel auf 0: Zündung ist ausgeschaltet; Lenkung ist nach Abziehen des Schlüssels gesichert.

Schlüssel auf I: Die Lenkung ist entriegelt. Zündung bleibt ausgeschaltet; Radio kann in Betrieb gesetzt werden.

Schlüssel auf II: Zündung und Anschlüsse sind für den Fahrbetrieb eingeschaltet. Wird das Fahrzeug abgeschleppt, muß der Zündschlüssel ebenfalls in dieser Position stehen.

Bei Fahrzeugen mit Dieselmotor: siehe in dieser Schlüsselposition „DIESELMOTOR ANLASSEN"!

Schlüssel auf III: (Anlasser-Betätigung). Schlüssel gegen leichten Federdruck bis zum Anschlag nach rechts drehen. Solange der Schlüssel am Anschlag festgehalten wird, bleibt der Anlasser eingeschaltet. Losgelassen, geht der Schlüssel von selbst auf Stellung „II" zurück.

SCHALTEN UND BESCHLEUNIGEN

Wählen Sie in Abhängigkeit von Geschwindigkeit und Belastung den jeweils entsprechenden Gang, d. h. vermeiden Sie es unbedingt, den Motor mit zu niedriger oder zu hoher Drehzahl zu fahren. Ein abnormaler Verschleiß und hoher Kraftstoffverbrauch würden die Folge sein. Sollte ein Schaltwiderstand spürbar sein, Leerlauf wählen und nach erneutem Durchtreten des Kupplungspedals Schaltvorgang wiederholen. **Das Kupplungspedal soll niemals als Fußstütze benutzt werden.**

BREMSEN

Für die Verkehrssicherheit sind die Bremsen ein wichtiger Faktor. Folgende Regeln sollten daher beachtet werden:

1. Da alle FORD-Fahrzeuge mit Zweikreis-Bremssystem ausgestattet sind, muß bei Ausfall eines Bremskreises mit wesentlich höherer Kraft auf das Bremspedal getreten bzw. mit längeren Bremswegen gerechnet werden. Unbedingt nächste FORD-Werkstatt verständigen.

2. Kurz nach dem ersten täglichen Fahrtbeginn sollte durch sanft einsetzenden, sich allmählich steigernden Druck auf das Bremspedal **die Wirkung der Bremse** geprüft werden. Hierbei erhalten Sie ein Gefühl für Bremswirkung, Straßenzustand und entfernen außerdem den durch Dunst, Luftfeuchtigkeit oder eventuellen Niederschlag vorhandenen Film auf den Belägen.

3. **Wasser vermindert den Reibwert der Bremsbeläge.** Die Bremsen werden bei starkem Regen, Schneematsch sowie beim Wagenwaschen mehr oder minder naß.
   Während des Bremsens tritt zwar durch die Reibwirkung sofort eine Trocknung ein, jedoch setzt die volle Bremswirkung manchmal verzögert ein. **Halten Sie deshalb bei Regen und bei starker Spritzwasserbildung immer einen größeren Abstand zum Vordermann.**

4. Der Verschleiß der Bremsbeläge ist in hohem Maße von der Fahrweise und den Einsatzbedingungen des Fahrzeuges abhängig. Im Stadt- und Kurzstreckenverkehr ist der Verschleiß erheblich höher. Daran sollten Sie denken. Einen guten Fahrer erkennt man an sanften, gefühlvollen Bremsmanövern, Vollbremsungen wendet er nur in wirklichen Gefahrenmomenten an.

Bei Talfahrten grundsätzlich mit dem Motor bremsen, hierbei den Gang einlegen, den Sie zur Bergfahrt benutzen würden. Die Bremse nur bei Kurven kurzzeitig zur Unterstützung heranziehen. **Lassen Sie auf langen Gefällstrecken die Bremse niemals dauernd schleifen,** bei einer solchen Fahrweise verschleißen selbst die besten Bremsen.

5. Die Bremsflüssigkeit ist hygroskopisch, d. h. sie zieht besonders Wasserdämpfe an. Ein zu hoher Wasseranteil in der Bremsflüssigkeit schadet der gesamten Bremsanlage. Es sollte daher die Bremsflüssigkeit etwa alle 2 bis 3 Jahre erneuert werden.

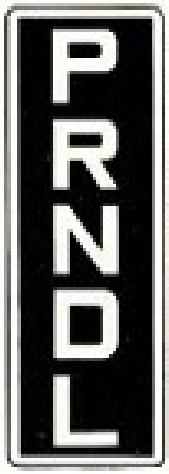
AUTOMATIC-GETRIEBE

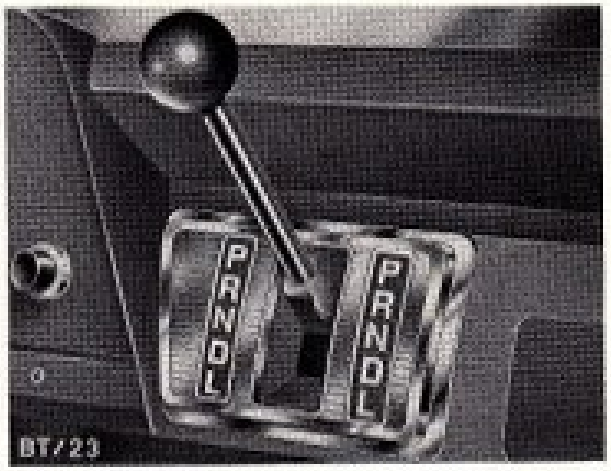
Der Wählhebel ist an der Instrumententafel angebracht und für den Fahrer günstig gelegen. Zur Unfallsicherheit kann der Hebel in die Instrumententafel hineingedrückt, jedoch für den Normalbetrieb leicht wieder herausgezogen werden. Der gewünschte Fahrbereich wird durch Auf- oder Abschwenken des Hebels eingeschaltet, wobei die auf der Wählhebelblende vorhandenen Buchstaben die jeweilige Wählhebelstellung anzeigen.

Folgende Wählhebelstellungen sind auf der Blende markiert:

P — Parken
R — Rückwärtsgang
N — Neutral
D — 1., 2. und 3. Gang
L — 1. Gang

Achtung: Das Automatic-Getriebe wird beschädigt, wenn in den Schaltstellungen „N" oder „P" die Motordrehzahl auf über 4500 U/min. angehoben wird.





FUNKTIONSBESCHREIBUNG

Wählhebelstellung „P"

Wird der Wählhebel beim Parken in diese Position gebracht, so entspricht das dem Einlegen eines Ganges bei herkömmlichem Getriebe. Getriebe und Hinterräder sind blockiert.

Der Wählhebel darf nur bei stehendem Fahrzeug in P gelegt werden.

Wählhebelstellung „R"

Das Einlegen des Wählhebels in R muß bei **stehendem Fahrzeug** erfolgen.

Niemals Wählhebel in R legen, wenn sich das Fahrzeug noch vorwärts bewegt.

Das gleiche gilt für die Positionen D oder L, wenn das Fahrzeug noch rückwärts läuft.

Wählhebelstellung „N"

In dieser Stellung werden im Getriebe keine Schaltfunktionen durchgeführt.

Die Stellung N darf nicht während der Fahrt gewählt werden.

Wählhebelstellung „D"

In dieser Wählposition fährt das Fahrzeug im ersten Gang an. In Abhängigkeit von der beschleunigten Fahrgeschwindigkeit erfolgt das Hochschalten automatisch in den zweiten und dritten Gang. Das Zurückschalten erfolgt bei verzögerter Fahrgeschwindigkeit ebenfalls automatisch.

Wählhebelstellung „L"

(z. B. für Langsamfahrt, Talfahrt, oder bei Straßenglätte)

Wird bei stehendem Fahrzeug der Wählhebel in Stellung „L" gelegt, so fährt das Fahrzeug im ersten Gang an und bleibt in diesem Gangbereich, unabhängig von Fahrgeschwindigkeit oder Fahrpedalstellung. Hierbei ist die höchste Bremswirkung durch den Motor vorhanden.

Wird das Fahrzeug bei eingeschaltetem dritten Getriebegang mit dem Wählhebel in „D" gefahren, erfolgt ein Zurückschalten in den zweiten Gang zusammen mit mäßig einsetzender Motorbremswirkung, sobald der Wählhebel auf „L" geschaltet wird.

Beachte: „L" darf nicht bei Geschwindigkeiten über 40 km/Std. bei Dieselmotor- und 70 km/Std. bei Benzinmotor-Transits gewählt werden.

Zwangs-Rückschalten (Kick-down)

Grundsätzlich kann ein Zwangs-Rückschalten nur in Geschwindigkeitsbereichen eingeleitet werden, in denen auch bei Fahrzeugen mit herkömmlichen Getrieben ein Zurückschalten sinnvoll ist, z. B. am Berg, oder um einen Überholvorgang zu beschleunigen. Dieses automatische Zwangs-Rückschalten erfolgt in Stellung **D**, wenn das Gaspedal **ganz durchgetreten und festgehalten wird.**

HINWEIS ZUR SICHERHEIT

Bevor an Fahrzeugen in Verbindung mit Automatic-Getriebe etwaige Vergaserkontrollen bei laufendem Motor vorgenommen werden können, **muß vorher der Wählhebel unbedingt in Stellung „P" oder „N" gelegt und die Handbremse fest angezogen werden.**

SCHLEPPSTART

Transit mit Benzinmotor. Wählhebel in „N" stellen und Fahrzeug auf eine Geschwindigkeit von ca. 40 km/h bringen; bei dieser Geschwindigkeit nur für 2 bis 3 Sek. in „D", dann in „L" schalten.

Transit mit Dieselmotor. Mit dem Wählhebel genau wie vorher beschrieben verfahren, jedoch wegen der anderen Hinterachsübersetzung Fahrzeug auf ca. 55 km/h Schleppgeschwindigkeit bringen.

ABSCHLEPPEN

Muß das Fahrzeug mit Seil abgeschleppt werden, Wählhebel in Position **N** legen. Zündschlüssel in Stellung **II** bringen.

ÖLSTANDKONTROLLE

Eine genaue Ölstandkontrolle erfolgt am besten direkt nach einer kurzen Fahrt, wenn das Getriebeöl die Betriebstemperatur (75°—100° C) erreicht hat. Die Prüfung ist wie folgt durchzuführen:

1. Fahrzeug auf ebenen Boden stellen, Handbremse anziehen und Fußbremse betätigen.
2. Bei Leerlaufdrehzahl des Motors alle Wahlpositionen **dreimal** durchschalten.
3. Wählhebel in Position **„P"** legen und **Motor abstellen.**
4. Innerhalb der folgenden 2 Minuten Ölmeßstab herausziehen, mit einem sauberen, nicht flusenden Lappen abwischen, wieder einsetzen und nochmals herausziehen. Der Ölstand muß zwischen „Max" und „Min" liegen.
5. Falls erforderlich, Spezial-Öl der vorgeschriebenen Spezifikation durch das Getriebe-Ölmeßstabrohr nachfüllen.

WARTUNG UND INSTANDHALTUNG

Alle Wartungs- und Kontrollarbeiten **sowie Getriebe-Ölstandskontrolle und Ölnachfüllen nur in einer FORD-Werkstatt durchführen lassen.**

AUSLANDSREISEN

Ihr FORD ist ein Auto mit internationaler Note; es wurde gründlichst auf jeder Art von Straße erprobt. Ein weltweites Netz von FORD-Servicestellen wird Sie betreuen; Ersatzteile stehen bei allen in- und ausländischen FORD-Händlern zur Verfügung.
Planen Sie eine Urlaubsreise oder eine Geschäftsreise mit Ihrem Ford, lassen Sie vorteilhafterweise vor Antritt der Fahrt eine Zwischendiagnose des Wagens von Ihrer FORD-Werkstätte vornehmen. Denken Sie daran, Werkzeugsatz, Glühlampenersatzkasten, Warndreieck, Verbandkasten sowie Feuerlöscher und Reservekanister mitzunehmen. Überprüfen Sie, ob die Reifen, inklusive Reserverad, in Ordnung sind.

Um Ihnen bei Reisen ins europäische Ausland behilflich zu sein, hält Ihr FORD-Händler für Sie das Händler-Verzeichnis „FORD-SERVICE IN EUROPA" bereit.

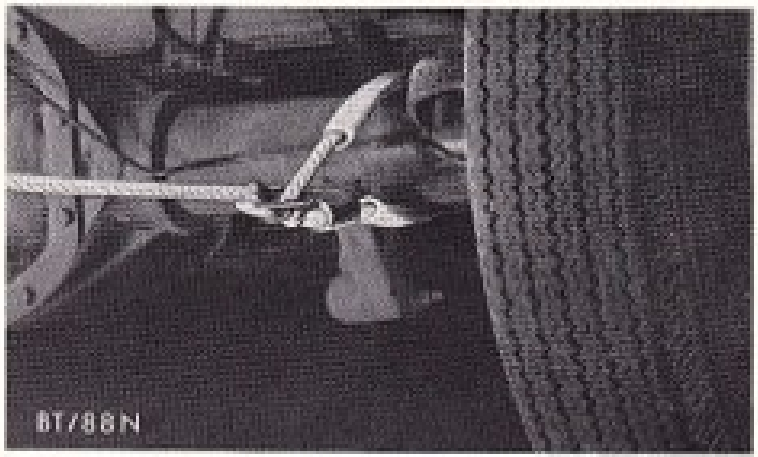
SCHLEPPSEIL-BEFESTIGUNG

Sollte Ihr Fahrzeug nicht mit einer Zugöse * versehen sein, so ist folgender Hinweis zu beachten:

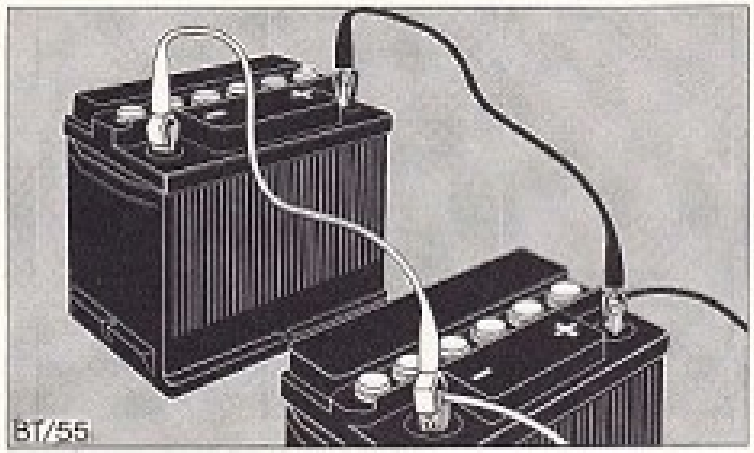
Die Schleppseil-Befestigung soll an den Achskörpern der Vorder- bzw. Hinterachse, **nahe den Federn, vorgenommen werden. Hierbei bitte beachten, daß weder die vordere Schürze, noch die Bremsleitung auf dem Hinterachsrohr beschädigt wird.**

Achtung:

Bevor dieses Fahrzeug abgeschleppt wird, muß die Zündung eingeschaltet sein (das Lenkschloß ist entriegelt, die Lade-Kontroll-Leuchte brennt). Nur in diesem Zustand sind Lenkung, Blinker, Hupe und Stoplicht betriebsbereit.
Bei stehendem Motor fällt die Bremshilfe aus! Es muß mit wesentlich höherer Kraft auf das Bremspedal getreten bzw. mit längeren Bremswegen gerechnet werden!

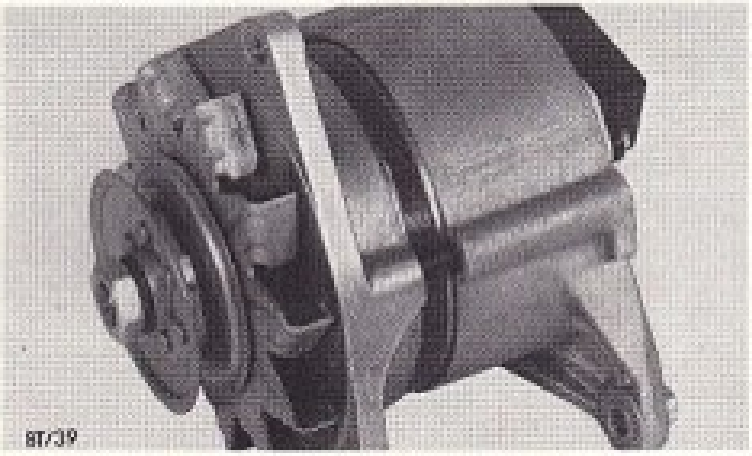


* auf Wunsch


BT/55

HILFSBATTERIE ANSCHLIESSEN

Wenn eine Kabelverbindung gebraucht wird, um ein Fahrzeug mit entladener Batterie zu starten, muß besonders darauf geachtet werden, daß die Batterie, die als Starthilfe dient, richtig an die leere Batterie angeschlossen wird: **Plus (+) an plus und minus (–) an minus.**
Wenn dieser Vorgang nicht beachtet wird, kann an Lichtmaschine und Batterie großer Schaden entstehen.
Vorsicht: Wenn Starthilfekabel verwendet werden, sollten die Kabel immer zuerst an die als Starthilfe verwendete Batterie angeschlossen werden, um das Auftreten von Funken in der Nähe einer geladenen Batterie zu vermeiden.


BT/39

DREHSTROM-LICHTMASCHINE

Um eine Zerstörung der in dieser Maschine eingebauten Gleichrichterdioden zu vermeiden, sind folgende Hinweise besonders zu beachten:

Vor dem Nachladen der Batterie im Fahrzeug durch ein Ladegerät sowie beim Anschließen einer Hilfsbatterie (oder beim Elektro-Schweißen) **müssen die Batterie-Kabel abgeklemmt werden!** Das Abklemmen der Batterie-Kabel **darf nur bei stehendem Motor** erfolgen!

Das **Schnelladegerät** darf **niemals als Starthilfe** benutzt werden.

Wartungshinweise

REGELMÄSSIGE WARTUNG

Regelmäßige Wartung ist Voraussetzung für einen guten Gesamtzustand des Fahrzeuges. Die Einhaltung und Durchführung des „FORD-SERVICE" (Diagnose und Wartung) ist besonders wichtig. Ihre FORD-Werkstatt verfügt dazu über geschultes Personal, das richtige Spezialwerkzeug und verwendet die vorgeschriebenen Schmierstoffe. Die FORD-Mechaniker kennen Ihr Auto am besten; sie können eventuelle kleine Unregelmäßigkeiten rasch erkennen und beseitigen, bevor diese durch Nichtbeachtung in größere Schäden ausarten. Gerade beim Service soll nicht am falschen Platz gespart werden.

Sie sollten aber folgenden Punkten Ihre besondere Aufmerksamkeit schenken, die sich leicht während eines Tankstellenaufenthaltes überprüfen lassen:

- Motorölstand
- Kühlwasserstand
- Batteriesäurestand
- Bremsflüssigkeitsstand
- Reifendruck — Reifenzustand
- Beleuchtung
- Flüssigkeitsstand der Scheibenwaschanlage

Achtung: Manche Kraftstoffe, insbesondere Superkraftstoffe, werden von den Herstellern eingefärbt oder enthalten Zusatzstoffe, die auf Lackflächen zur Fleckenbildung führen können.

Deswegen bitte darauf achten, daß übergelaufener Kraftstoff sofort mit einem nassen Schwamm entfernt wird.

ERKLÄRUNG DER SCHMIERUNG

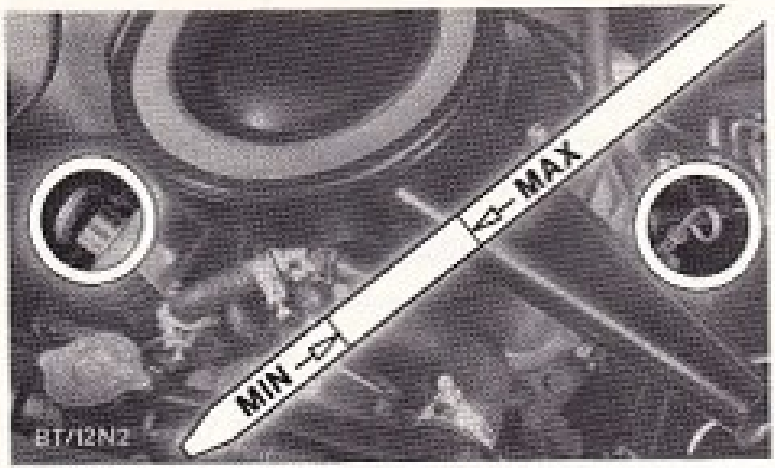
Das Öl im Motor hat zwei Hauptaufgaben zu erfüllen. Es muß alle aufeinander gleitenden Flächen mit einem dünnen Ölfilm überziehen, um einen möglichst geringen Verschleiß und Reibungswiderstand sicherzustellen, außerdem für Kühlung und Abbau der in den höher beanspruchten Teilen vorherrschenden Wärmespitzen sorgen. Moderne Motoren leisten mehr als ältere Konstruktionen; sie brauchen dazu aber die vorgeschriebenen, speziellen Schmierstoffe.

FEHLER DURCH NACHLÄSSIGKEIT

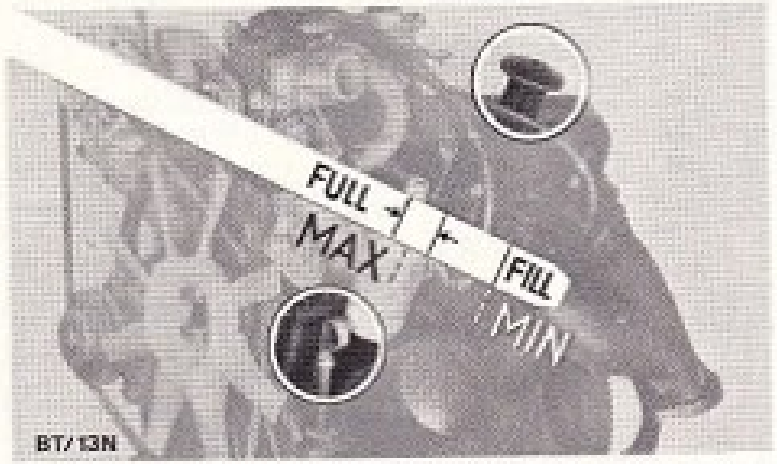
Wird nicht das vorgeschriebene Motoröl verwendet, werden hoher Verschleiß oder Motorschäden die unausbleiblichen Folgen sein. Der Ölfilm wird unterbrochen, und die stark hitzebeanspruchten Teile verreiben sich. In der Ölwanne sammeln sich Rückstände und verstopfen die Ölkanäle. Schlechtes Öl hat außerdem keine korrosionshemmende Wirkung, so daß sich an den Zylinderwänden Rost bildet. Nach nicht allzu langer Zeit wird der Motor an Leistung verlieren und unnötig hohen Kraftstoff- und Ölverbrauch aufweisen. Verwenden Sie immer nur ein Markenöl, das unseren Empfehlungen entspricht. Am besten verlangen Sie „FORD-Super-Motor-Öl", dann gehen Sie sicher, daß Sie das richtige Öl für Ihr Fahrzeug gewählt haben. Die Schmierstoff-Empfehlungen für Ihren Wagen sind nebenstehend und in den Technischen Daten angeführt.
Die durchzuführenden Servicearbeiten sind detailliert im „FORD-SERVICE"-Heft aufgeführt.

EMPFOHLENE SCHMIERSTOFFE

	BEZEICHNUNG	FORD-SPEZIFIKATION
Benzinmotor	HD-Öl	SS-M2C-9001AA
Dieselmotor	HD-Öl	ESEE-M2C-1004AA
Zündverteiler -Schmierfilz	Motoröl	
Zündverteiler -Verteilernocken	Verteilerfett	M1C-66A
Schaltgetriebe	Hochdruckgetriebeöl SAE 80	SQ-M2C-9008A
Automatic-Getriebe	Spezialöl	M2C-33F
Achsschenkel	Mehrzweckfett	ESEA-M1C-1001A
Schiebestück-Gelenkwelle (nur FT 130/175)		
Radlager vorne		
Lenkung verstärkt	Hypoidöl SAE 90	SQ-M2C-9002AA
Lenkung normal	Fließfett	ESW-M1C-87A
Hinterachse	Hypoidöl SAE 90	SQ-M2C-9002AA



1,5/1,7 ltr. Motor



2,0 ltr. Motor

2,4 ltr. Dieselmotor

MOTORÖLSTAND

Zum Prüfen des Motorölstandes muß das Fahrzeug auf einer ebenen Fläche stehen und der Motor warm sein. Sie sollten vor der Messung kurze Zeit warten, bis das im Motor verteilte Öl in die Ölwanne zurückgeflossen ist.

Ölmeßstab herausziehen, mit einem nichtflusenden Lappen abwischen, dann wieder einsetzen und nochmals herausziehen. Der Ölfilm am Meßstab zeigt den jeweiligen Ölstand in der Ölwanne an, der zwischen den beiden Markierungsstrichen liegen muß. Abhängig vom Motortyp beträgt die Nachfüllmenge zwischen dem oberen und unteren Strich ca. 1 ltr.

Falls erforderlich, Motoröl der vorgeschriebenen FORD-Spezifikation durch die Einfüllöffnung nachfüllen.

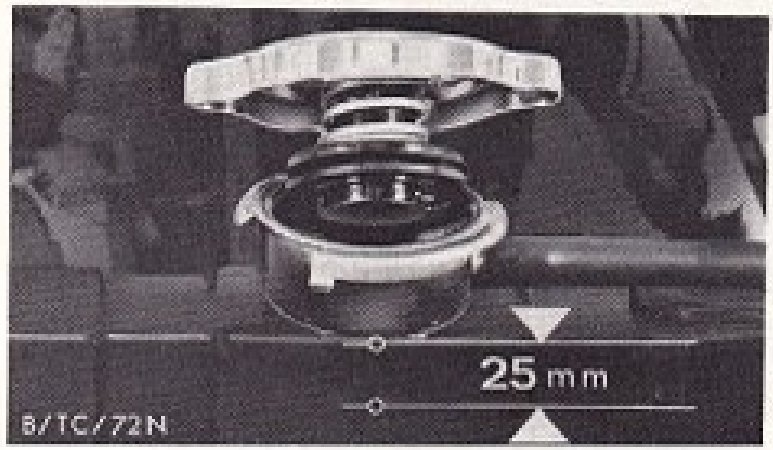
Ein Nachfüllen ist erst dann erforderlich, wenn der Ölstand die untere Marke erreicht, lassen Sie den Ölstand nicht darunter absinken. Bitte niemals über die obere Marke Öl nachfüllen, da das zuviel eingefüllte Öl verlorengeht bzw. den Ölverbrauch erhöht.

Die beim Ölwechsel eingefüllte Ölsorte sollte möglichst bis zum nächsten Ölwechsel beibehalten werden.

KÜHLMITTELSTAND

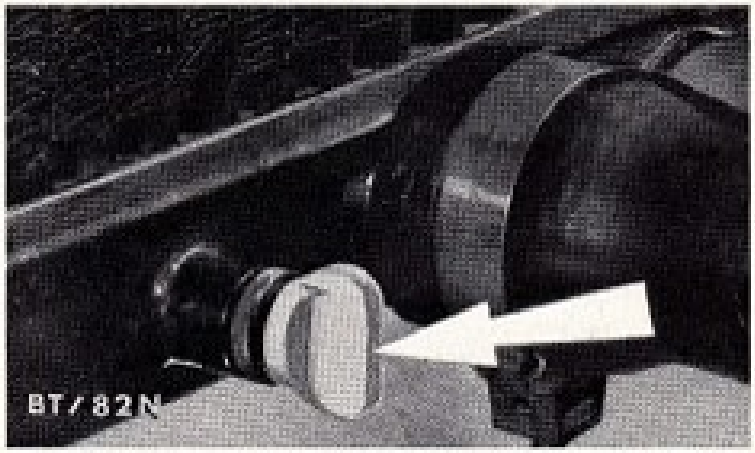
Vorgeschriebenes Kühlmittel sowie Menge siehe „Technische Daten".

Kühlmittelstand möglichst bei kaltem Motor prüfen. Findet die Kontrolle jedoch nach einer Fahrt statt: Vorsicht! Es kann sich Wasserdampf bilden, der mit Überdruck entweicht. Kühler-Verschlußkappe nur bis zur Raste links herum drehen und **erst den Überdruck entweichen lassen,** dann Verschlußkappe ganz abschrauben.



Achtung:

Kühlflüssigkeit dehnt sich bei Erhitzung stark aus. Deshalb beim Einfüllen genau darauf achten, daß der Flüssigkeitsspiegel bei kaltem Motor nicht über die abgebildete Höhe aufgefüllt wird. Niemals bei heißem Motor ein Kühlsystem auffüllen, welches sehr wenig oder kein Kühlmittel enthält. Motor immer erst abkühlen lassen.



KÜHLSYSTEM

Das Kühlsystem dieses Wagens ist mit Langzeit-Kühlmittel gefüllt, das aus 50 % MOTORCRAFT-Langzeit-Kühlkonzentrat-Extra und 50 % Wasser besteht. Diese Mischung gewährleistet einen Frostschutz bis −37 ° C und dauernden Schutz vor Korrosionsschäden.

Das Kühlsystem darf daher, außer in Notfällen kurzzeitig, nicht mit Wassser betrieben werden. Das Langzeit-Kühlmittel verbleibt ganzjährig im Kühlsystem. Der Anteil des Konzentrats muß zwischen 45–55 Volumen % im Verhältnis zum Wasseranteil gehalten werden. Ein Über- oder Unterschreiten dieser Grenzen führt zu verringertem Frostschutz und kann Schäden am Kühlsystem zur Folge haben. Lassen Sie daher von Zeit zu Zeit die Konzentration überprüfen.

Nach 60 000 bis 65 000 km, spätestens jedoch nach zwei Jahren, ist das Langzeit-Kühlmittel abzulassen. Dabei muß das Kühlsystem durchgespült werden und mit einer neuen Mischung aus vorgeschriebenem Kühlkonzentrat und Wasser, wie oben angegeben, aufgefüllt werden.

KÜHLMITTEL ERNEUERN

Zum Entleeren der Kühlanlage Ablaßschraube am Kühler und Ablaßschrauben im Zylinderblock entfernen.

Vor Einfüllen der neuen Flüssigkeit Kühlanlage gut durchspülen. Nach der Entleerung Ablaßschrauben schließen, neues Kühlmittel einfüllen.

Siehe auch „KÜHLMITTELSTAND".

BREMSFLÜSSIGKEIT

Der Behälter für die Bremsflüssigkeit darf nicht vollständig bis zum Verschlußdeckel gefüllt sein. Die MAXIMUM-Strichlinie auf dem Behälter gibt den Höchstfüllstand an. Geringfügiges Absinken des Flüssigkeitsspiegels entsteht beim Nachstellen der Bremsen. Das ist ohne Bedeutung. Merkliches Absinken des Vorrats ist ein Signal für Verlust durch Undichtigkeit. In diesem Falle sofort eine FORD-Werkstatt verständigen.

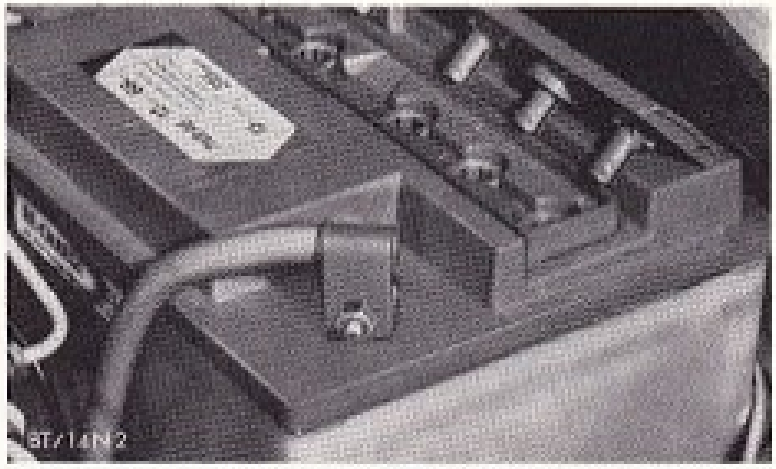
Hinweis: Bremsflüssigkeit greift den Lack an. Sollte Bremsflüssigkeit mit Lack in Berührung kommen, bitte sofort mit einem nassen Schwamm abwischen.

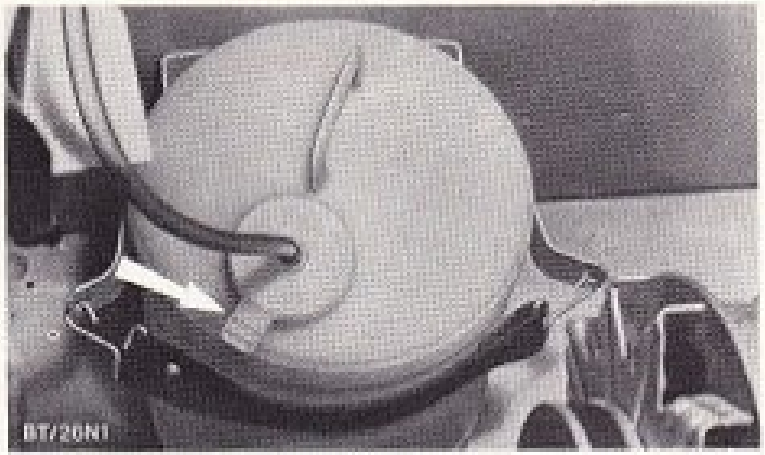
BATTERIE

Voraussetzung für eine störungsfreie Funktion der elektrischen Anlage ist eine einwandfreie Batterie. Sie bedarf nur geringer Pflege, die aber im Interesse der Lebensdauer regelmäßig durchgeführt werden muß.

Nach Entfernen der Verschlußstopfen den Säurestand der einzelnen Zellen prüfen bzw. mit destilliertem Wasser ergänzen. Der Flüssigkeitsspiegel der Batterie soll etwas über dem Kontrollsteg der Platten, falls dieser nicht vorhanden, 5 bis 10 mm über den Plattenoberkanten liegen.

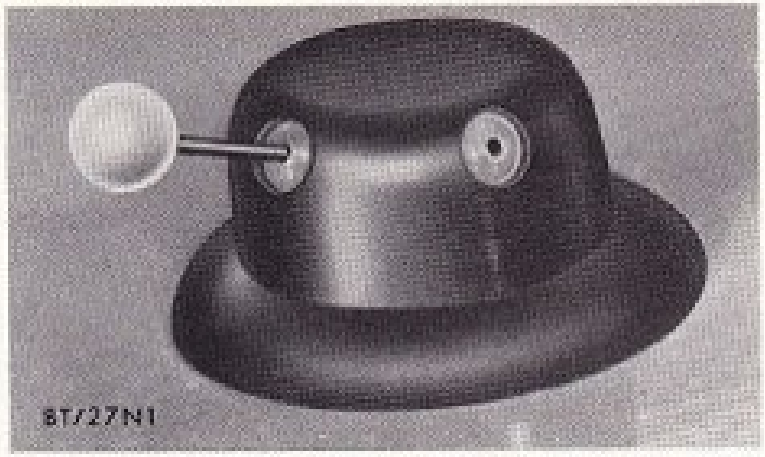
Achtung: Nicht mit offener Flamme in die Batterieöffnungen hineinleuchten. Batterien entwickeln Wasserstoffgas, das bei Luftzutritt hochexplosiv ist.



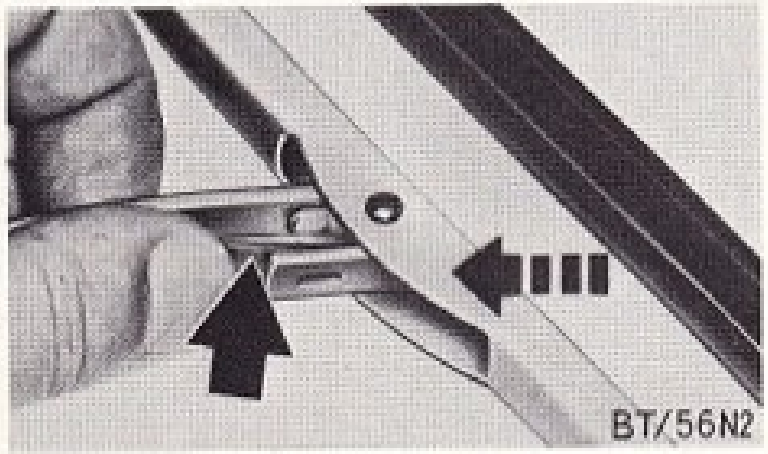


SCHEIBENWASCH-ANLAGE

Der Plastikbehälter für die Scheibenwasch-Anlage befindet sich vorne unter der Motorhaube. Verschlußkappe mit Saugschlauch abnehmen und Behälter auffüllen. Wasser allein ohne Reinigungsmittel genügt nicht, um eine verfettete Windschutzscheibe zu reinigen. Es empfiehlt sich daher bei Sommer- wie Winterbetrieb MOTORCRAFT-Scheibenklar dem Wasser beizugeben.
Für Winterbetrieb bitte auf verändertes Mischungsverhältnis achten.



Die Strahlrichtung der Spritzdüsen kann sowohl durch Verdrehen der Düsenhalter als auch durch Verstellen der Düsen mit einer feinen Nadel verändert werden.

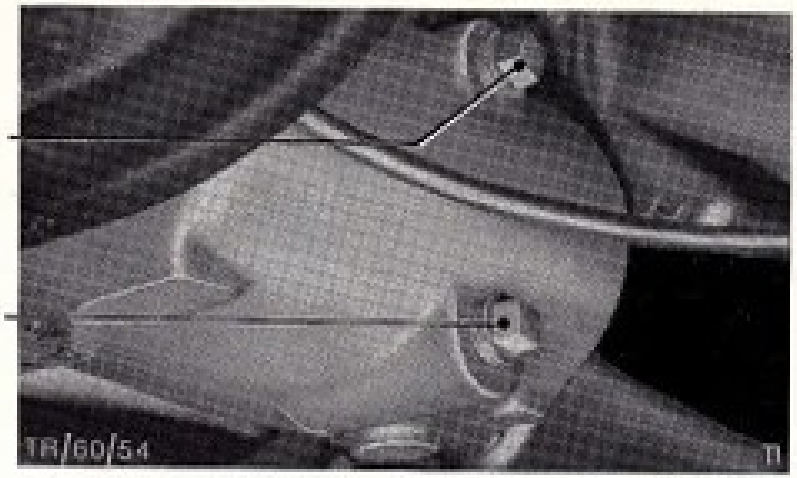


SCHEIBENWISCHER

Die Scheibenwischerblätter sind austauschbar. Es empfiehlt sich, dieselben jedes Jahr durch MOTORCRAFT-Wischerblätter zu erneuern.
Das Wischerblatt ist durch eine Sperrfeder mit dem Wischerarm verbunden.

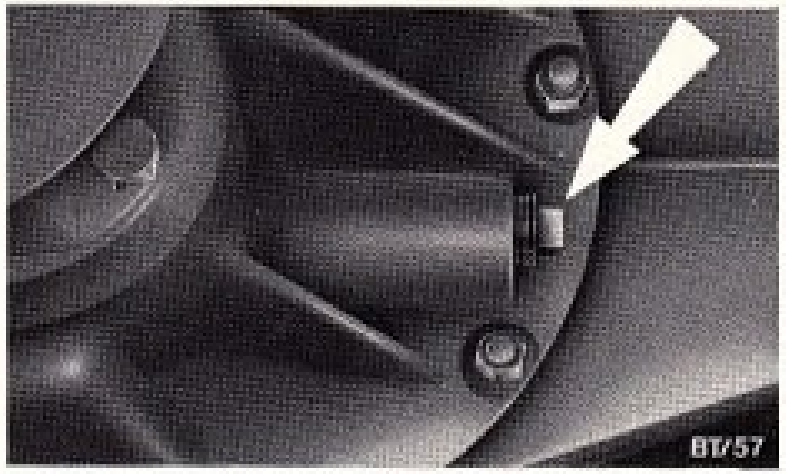
MECH. GETRIEBE — ÖLSTAND

Bei allen Wartungsdiensten sollte der Getriebeölstand geprüft werden. Hierzu seitliche Verschlußschraube herausdrehen. Wenn notwendig, Getriebe mit vorgeschriebenem Hochdruck-Getriebeöl, siehe „Technische Daten", bis zur Einfüllöffnung auffüllen. Verschlußschraube wieder festziehen.



HINTERACHSE — ÖLSTAND

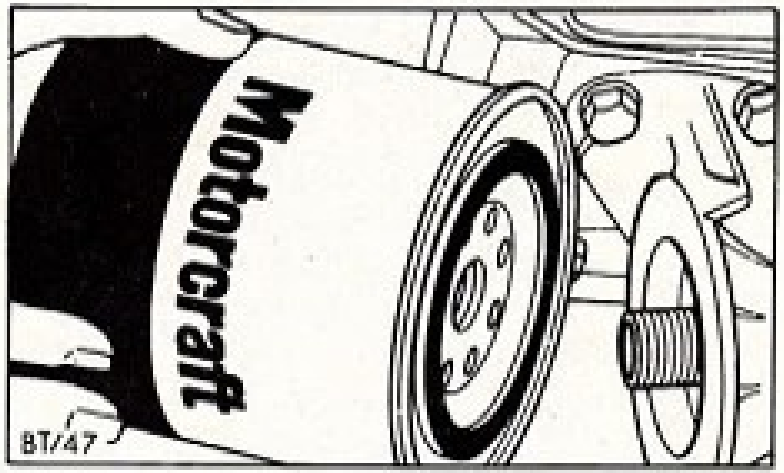
Verschlußschraube herausdrehen. Wenn erforderlich, mit vorgeschriebenem Hypoidöl, siehe „Technische Daten", auffüllen. Verschlußschraube wieder festziehen.

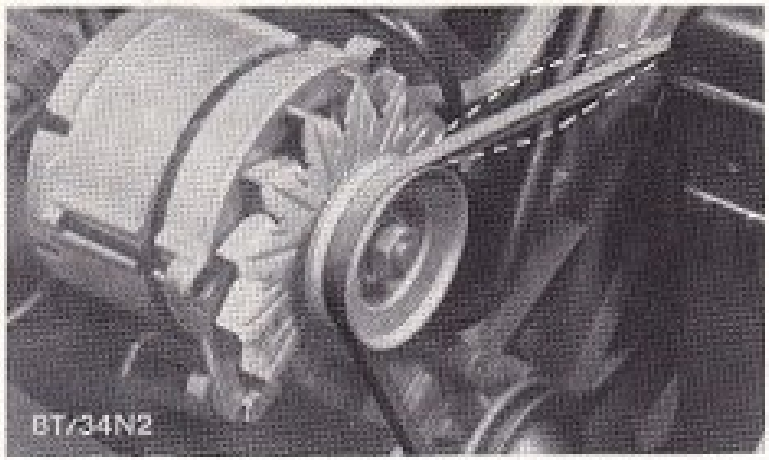


MOTOR — ÖLWECHSEL MIT FILTERWECHSEL

Ölwannen-Ablaßschraube herausdrehen. Motoröl ablaufen lassen und Schraube wieder festziehen. Filter abschrauben.

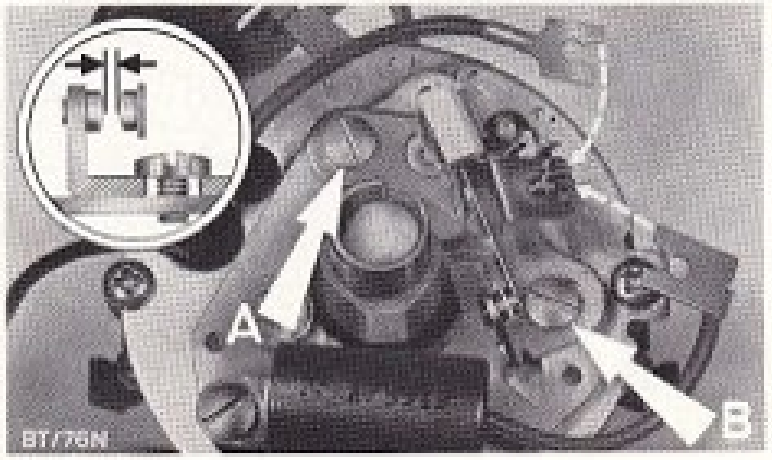
Anlagefläche des Filtereinsatzes reinigen. Neuen Filter aufschrauben, bis die Dichtung anliegt. Danach Filter noch eine ¾-Umdrehung festziehen. Vorgeschriebenes Motoröl einfüllen. Verschlußkappe - Öleinfüllstutzen reinigen und wieder aufsetzen. Motor laufen lassen und prüfen, ob kein Öl austritt.





KEILRIEMEN LICHTMASCHINE SPANNEN

Der Keilriemen hat die richtige Spannung, wenn das Gesamtspiel an der längsten Spannweite des Riemens bei normalem Fingerdruck 13 mm beträgt. Zum Nachspannen oder Erneuern des Riemens, vordere und hintere Befestigungsschrauben der Lichtmaschine **am Halter** sowie die Schrauben an der Verstellasche lösen. Lichtmaschine schwenken, bis die vorgeschriebene Spannung erreicht ist. Schrauben wieder festziehen und Keilriemenspannung nochmals prüfen.



UNTERBRECHERKONTAKTE

Verteilerkappe u. Verteilerläufer entfernen. Filzplättchen in der Verteilerwelle mit zwei Tropfen Öl schmieren. Um den Abstand der Unterbrecherkontakte einzustellen, Klemmschrauben A und B lösen, wenn der Unterbrecherhebel auf dem höchsten Punkt des Nockens steht, d. h. der größte Kontaktabstand vorhanden ist. Amboß verschieben, bis der vorschriftsmäßige Kontaktabstand, siehe „Technische Daten", vorhanden ist. Klemmschrauben wieder festziehen und Kontaktabstand nochmals überprüfen.

Für die Zündeinstellung sind besondere Prüfgeräte erforderlich. Eine genaue Einstellung kann nur in einer FORD-Werkstatt vorgenommen werden. Es ist wichtig, daß nicht nur die Grundeinstellung der Zündanlage, sondern auch deren Verstellung durch Fliehkraft und Unterdruck genau überprüft wird.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Um Fahrzeuge untereinander vergleichen zu können, wird der Kraftstoff-Normverbrauch nach DIN 70 030 angegeben. Er wird unter vorgeschriebenen günstigen Bedingungen ermittelt, unter anderem mit halber Nutzlast, mit vorgeschriebenem Reifendruck und bei gleichbleibender Geschwindigkeit, die 3/4 der Höchstgeschwindigkeit beträgt. Der Normverbrauch ist gelegentlich bei sparsamer Fahrweise zu erreichen.

Der durchschnittliche Kraftstoffverbrauch der Praxis liegt höher. Ein günstiger Überlandverbrauch kann in der Nähe des Normverbrauchs liegen. Ungünstige Verhältnisse, wie zum Beispiel Stadtverkehr in der kalten Jahreszeit, ergeben Verbräuche, die höher liegen können als der Normverbrauch.

Der wirkliche Kraftstoffverbrauch hängt zunächst einmal von Ihrer persönlichen Fahrweise ab. Günstig für den Verbrauch ist eine ausgeglichene Fahrweise bei mittlerer Geschwindigkeit. Scharfes Beschleunigen und häufiges Abbremsen sowie hohe Geschwindigkeiten bedingen einen erhöhten Kraftstoffverbrauch.

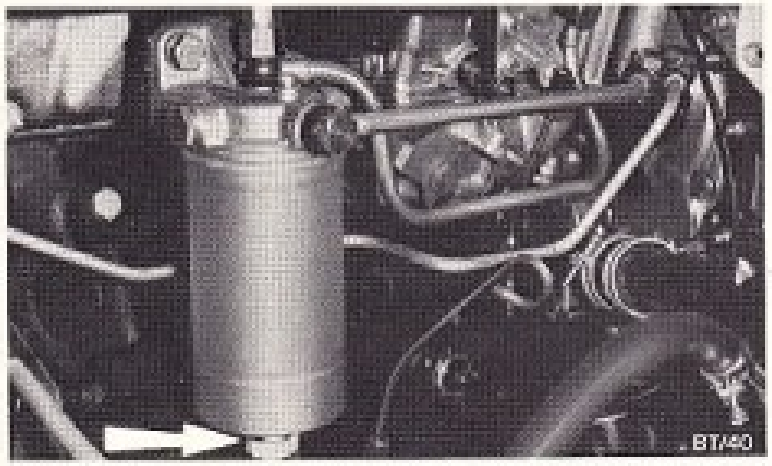
Zum anderen beeinflussen auch die äußeren Umstände, wie Verkehrsdichte, Witterung und Straßenzustand, den Verbrauch. Großstadtverkehr mit vielen Ampeln, Kurzstreckenverkehr, Kolonnenfahrt sowie tiefe Außentemperaturen und Schnee erhöhen den Kraftstoffverbrauch.

VERGASER-EINSTELLUNG

DIE GENAUE EINSTELLUNG DES LEERLAUFS IST NUR IN EINER FORD-WERKSTATT MÖGLICH. LEERLAUFREGULIERUNG NUR AM BETRIEBSWARMEN MOTOR DURCHFÜHREN.

AUFGRUND DER GESETZLICHEN ABGASVORSCHRIFTEN MUSS DAS LEERLAUFGEMISCH DER BENZINMOTOREN MIT EINEM CO-TESTGERÄT EINGESTELLT WERDEN.

DER GESETZGEBER BEHÄLT SICH VOR, DIE FAHRZEUGE AUF EINHALTUNG DER GESETZLICHEN VORSCHRIFTEN ÜBERPRÜFEN ZU LASSEN.



KRAFTSTOFF-FILTER (DIESEL)

Das Außengehäuse des Filters wird durch den Spannbolzen gehalten. Es ist besonders darauf zu achten, daß keine gröberen Verunreinigungen in den Filter eindringen können.

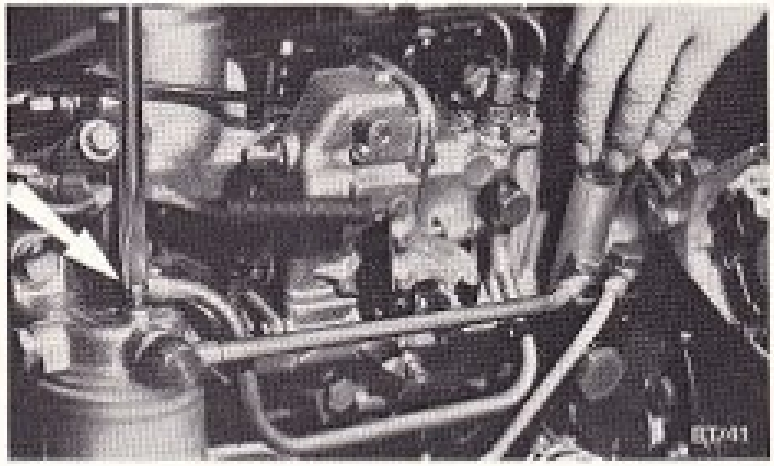
Um den Filtereinsatz zu entfernen, Spannbolzen herausdrehen und Filtergehäuse mit Filtereinsatz abnehmen. Alten Einsatz wegwerfen und Filtergehäuse gründlich säubern, nicht mit einem Lappen abreiben. Alte Gummidichtung vom Filter abnehmen und neue auflegen. Dabei ist darauf zu achten, daß die Dichtung richtig in der Nut sitzt. Filtereinsatz mit Gehäuse anbauen und Anlage entlüften.

Beachte: Bei Arbeiten am Kraftstoff-Filter Anlasser unbedingt abdecken, da sonst der auslaufende Kraftstoff auf den Anlasser tropft und zu Schäden führen kann.

ENTLÜFTEN DER KRAFTSTOFFANLAGE (DIESEL)

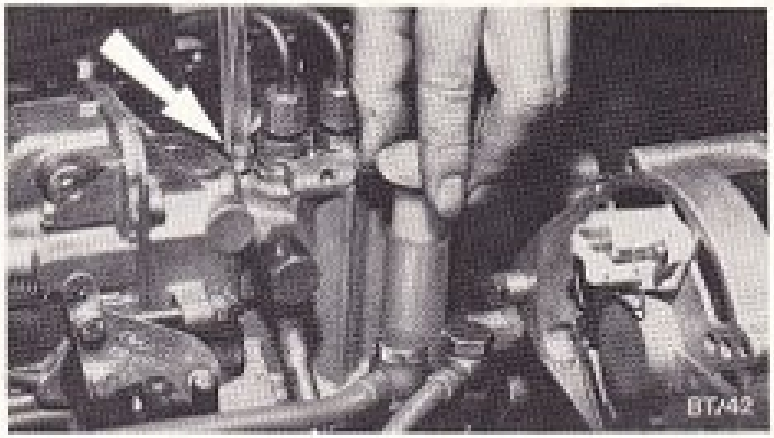
Beim Anlassen des Motors nach längerem Stillstand oder wenn der Kraftstoffbehälter leergefahren wurde, können Schwierigkeiten dadurch entstehen, daß Luft in die Kraftstoffanlage eingedrungen ist, die durch Entlüften des Kraftstoff-Filters und der Einspritzpumpe beseitigt werden muß. Das Entlüften der Kraftstoffanlage geht wie folgt vor sich:

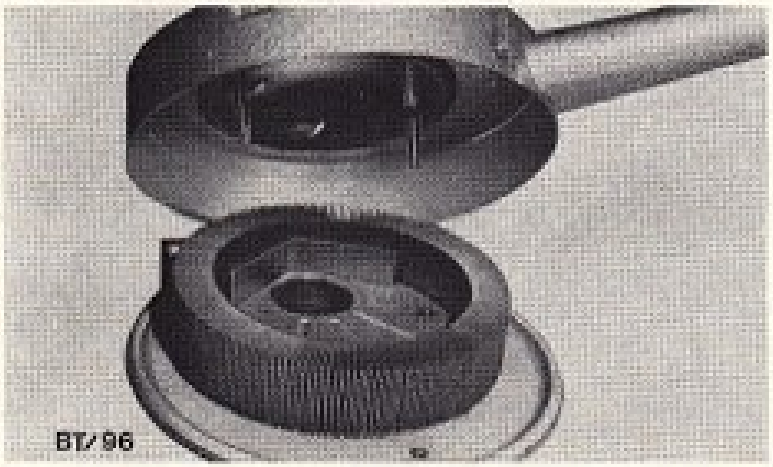
1. Entlüftungs-Schraube am Deckel des Feinfilters zwei bis drei Gänge lösen. Durch Betätigen der Handförderpumpe Filter mit Kraftstoff füllen, bis an der Entlüftungsschraube blasenfreier Kraftstoff austritt. Entlüftungsschraube wieder festziehen.



2. Oben links an der Einspritzpumpe Entlüftungsschraube lösen. Durch Pumpen mit der Handpumpe Kraftstoff zuführen, bis auch hier der Kraftstoff blasenfrei austritt.
   Entlüftungsschraube festziehen.
3. Motor anlassen.

Beachte: Bei Arbeiten am Kraftstoff-Filter Anlasser unbedingt abdecken, da sonst der auslaufende Kraftstoff auf den Anlasser tropft und zu Schäden führen kann.




BT/96

LUFTFILTER

Bei normalen Einsatzbedingungen auf überwiegend staubfreien Straßen ist der Filtereinsatz entsprechend dem „FORD SERVICE"-Heft zu erneuern. Bei Verwendung des Fahrzeuges auf staubigen Straßen ist der Wechsel in kürzeren Abständen notwendig.

Fahrzeuge, bei denen der Motor mit einem umschaltbaren Luftfilter ausgerüstet ist, SOMMER- und WINTER-Stellung beachten. Sobald die Außentemperatur auf + 10° C sinkt, empfehlen wir diese Filter in WINTER-Stellung zu bringen. (Siehe Filter-Beschriftung)

REIFEN

Die regelmäßige Kontrolle der Reifen ist nicht nur wegen der Verkehrssicherheit, sondern auch aus wirtschaftlichen Gründen wichtig. Bitte auf folgende Punkte achten:

a) **Vorgeschriebener Reifendruck**

Reifentemperatur und somit auch Reifendruck erhöhen sich in Abhängigkeit von Fahrgeschwindigkeit und Belastung. Mindestens einmal im Monat oder vor Antritt einer längeren Fahrt den Reifendruck bei kalten Reifen mit einem Präzisionsdruckmesser prüfen.

b) **Beschädigte Reifen**

Reifen möglichst oft auf eingedrungene Fremdkörper oder tiefe Gummieinschnitte untersuchen. Fremdkörper entfernen und Schnittstellen durch einen Fachmann ausbessern lassen bzw. Reifen erneuern.

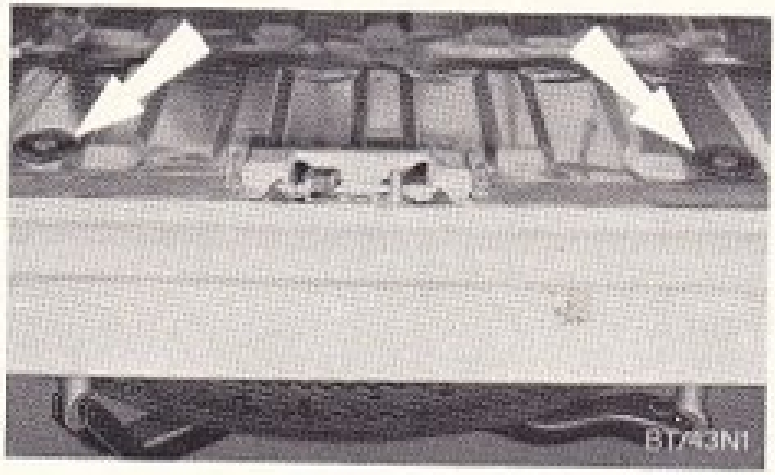
Abgefahrene Reifenprofile können besonders im Winter zu schwersten Unfällen führen. M+S-Reifen oder M+S-Eisreifen (Spikebereifung, nur erlaubt bis zu einem zulässigen Gesamtgewicht von 2,8 t) an allen 4 Rädern sind daher für den Winterbetrieb besonders zu empfehlen.

c) **Reifenwechsel**

Um beim Reifenwechsel Beschädigung und Zerstörung zu vermeiden, Reifen grundsätzlich nur über die Felgen-Innenseite auf- oder abziehen.

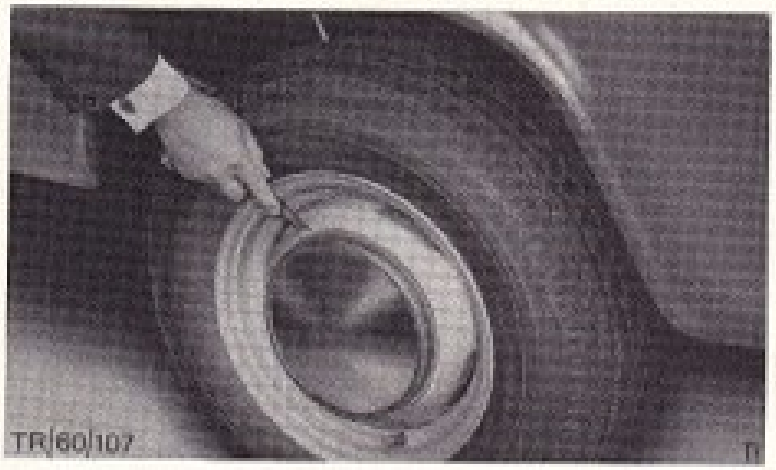
SCHNEEKETTEN

Auf die Bereifung können Schneeketten montiert werden. Beim Befahren längerer schneefreier Strecken sind die Ketten abzunehmen.



RESERVERAD

Ankerschrauben mit Bordwerkzeug an den abgebildeten Stellen lösen und aus der Halterung aushaken.

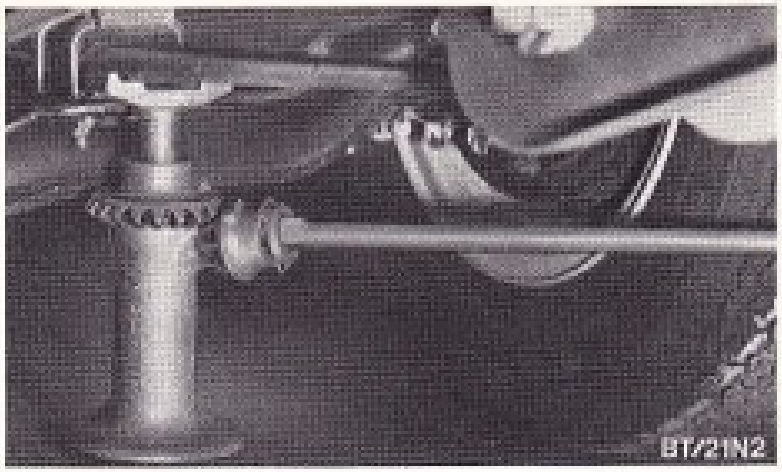


RADKAPPE ABNEHMEN

Griffstück des Steckschlüssels hinter der jeweiligen Radkappe ansetzen und an die Felgenkante anlegen. Ein kurzer Druck gegen den Schlüssel genügt, und die Radkappe springt ab. Zum Wiederaufsetzen Radkappe an 2 der 3 Haltepunkte anlegen, am 3. Haltepunkt wird die Radkappe (mit einem Schlag der Innenhand) auf ihre Halterung gedrückt.

RADWECHSEL

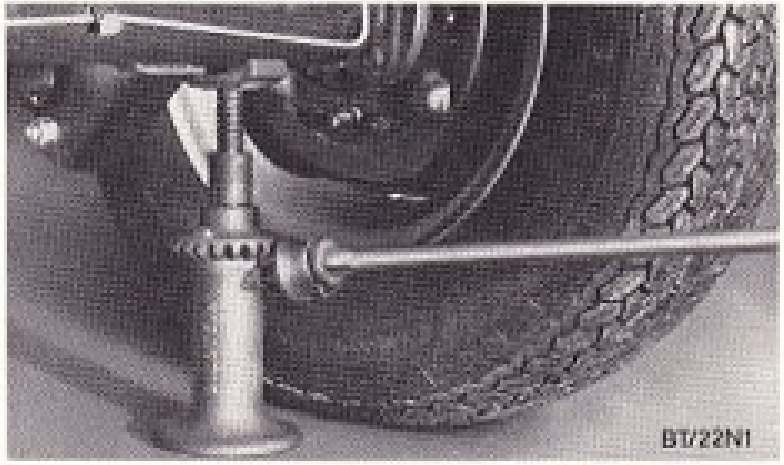
Zuerst Handbremse festziehen. Da durch die Handbremse die Hinterräder blockiert sind, wird der Wagen beim Hochheben eines Hinterrades **nur mit einem Rad gebremst.** Es ist daher je nach Straßenzustand (Steigung oder Gefälle) notwendig, **zusätzlich** ein Vorderrad zu blockieren (z. B. mit Steinen). Dann zunächst, bevor das Fahrzeug angehoben wird, alle Radmuttern des zu wechselnden Rades **lösen.**



Achtung: **Bei größeren Modellen (ab TRANSIT FT 125) haben die Radmuttern auf der linken Fahrzeugseite Linksgewinde! Radbolzen und -muttern sind mit „L" gekennzeichnet!**

Wagenheber vorne direkt vor der Achse unter das Federblatt, hinten nur seitlich im Bereich der Federauflage unter den Hinterachskörper setzen, niemals mitten unter die Achse.

Radmuttern abschrauben und Rad auswechseln.



Die Montage erfolgt in umgekehrter Reihenfolge. Radmuttern aufsetzen und über Kreuz festziehen. Wagenheber ablassen, Radmuttern nachziehen und Radkappe aufsetzen.

Nach ca. 50 km Fahrt sollten zur Sicherheit die Muttern des gewechselten Rades nochmals auf festen Sitz geprüft werden.

HOCHHEBEN DES FAHRZEUGES

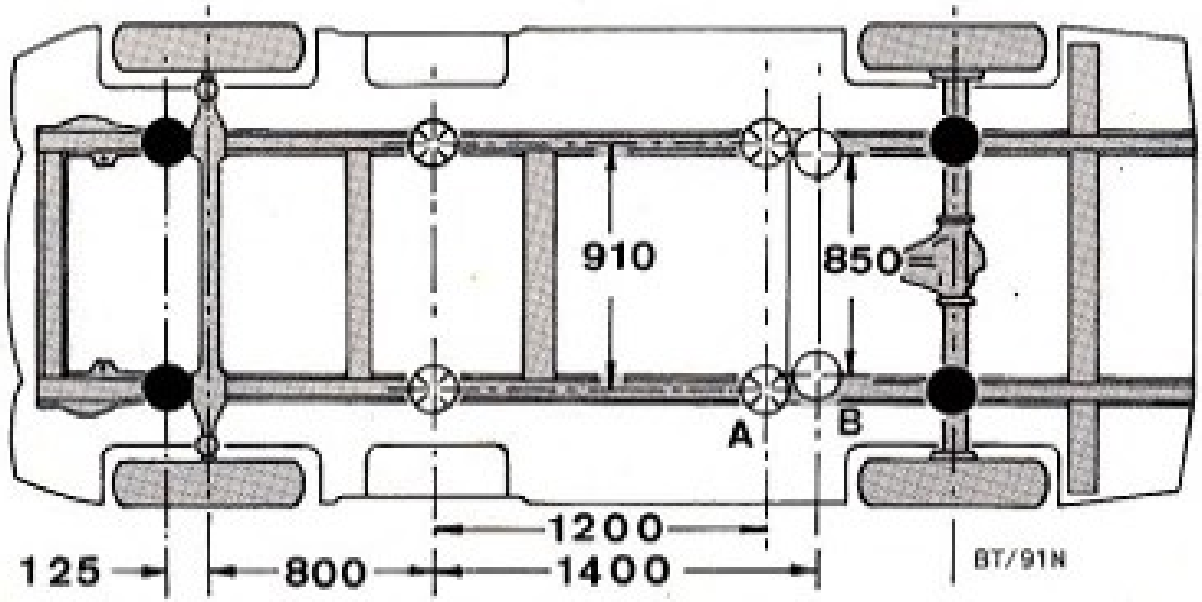
Fahrbare Wagenheber nur seitlich im Bereich der Federauflage unter die Achskörper setzen (am besten beidseitig). ● Punkte

Zum 4-Punkt-Anheben des Aufbaues müssen die in der Skizze vermaßten Stellen unter den Längsträgern unbedingt eingehalten werden. Das Fahrzeug darf nicht beladen sein.

⊛ TRANSIT FT 75 bis FT 125

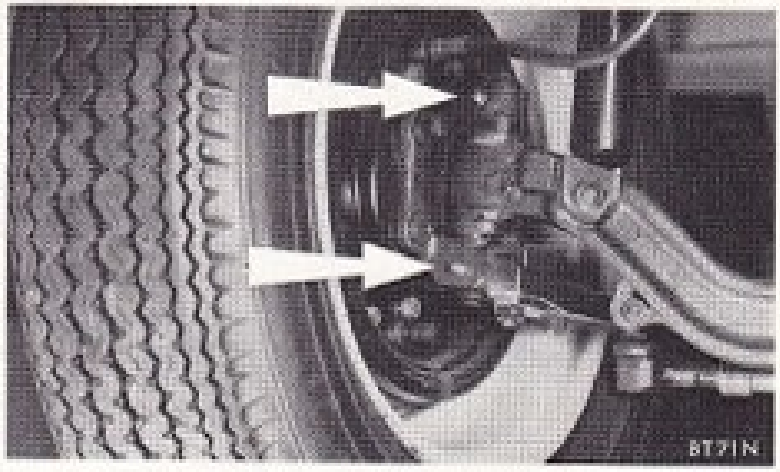
⊕ TRANSIT FT 130 bis FT 175

A = bis TRANSIT FT 125 **B** = ab TRANSIT FT 130

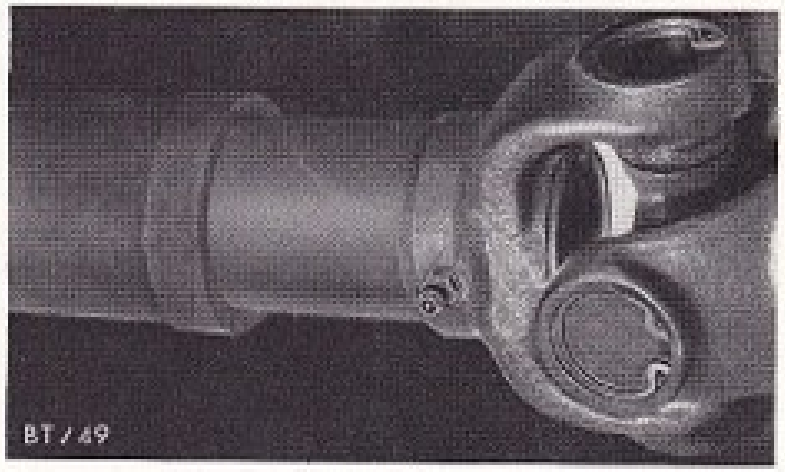


FAHRGESTELL-SCHMIERUNG

Das Fahrgestell ist weitgehend wartungsfrei.
Je zwei Schmiernippel für Hochdruckschmierung sind an den Achsschenkelbolzen eingesetzt.



Außerdem befindet sich bei den Modellen FT 130/175 noch eine Schmierstelle am Schiebestück der Gelenkwelle.

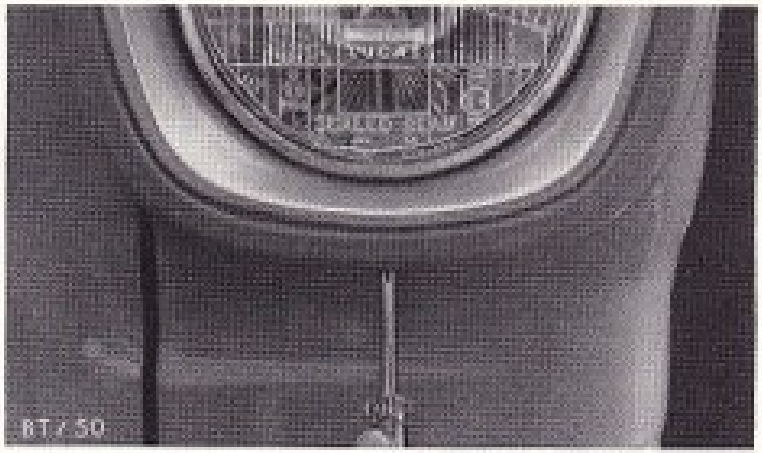


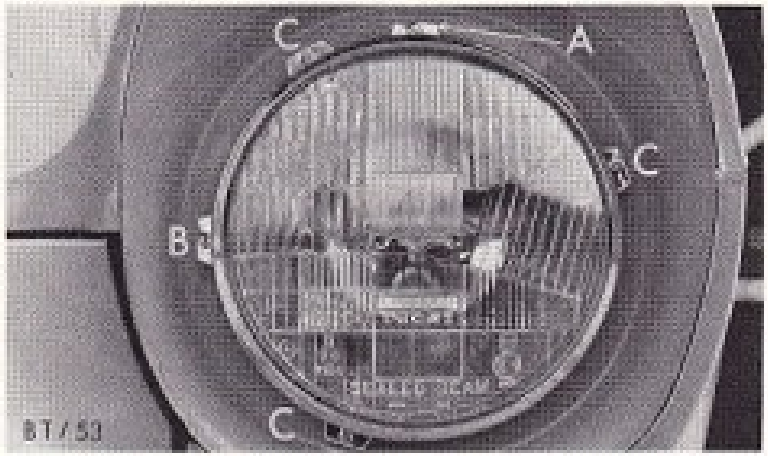
SCHLÖSSER UND SCHARNIERE

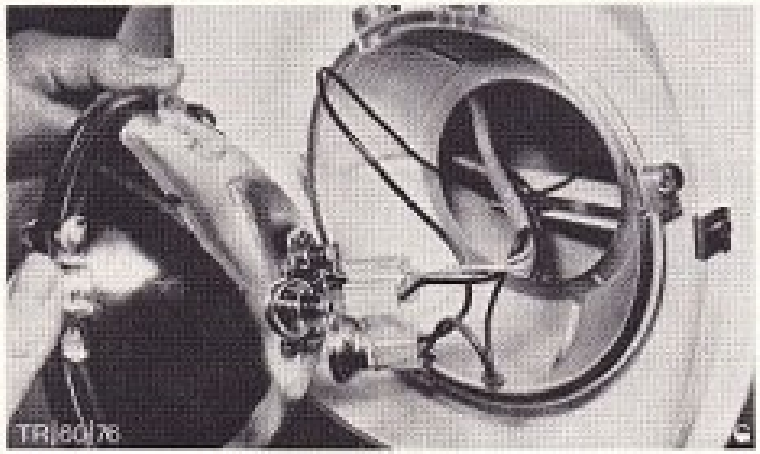
Schlösser und Schlüssel bitte nur mit Flockengraphit schmieren. Beim Schmieren der Schloßzylinder Schutzplättchen zurückschieben, damit der Graphit in den Schloßzylinder eindringen kann.

Schlüsselbart leicht mit Graphit versehen, mehrmals in das Schloß einführen und drehen.

Scharniere leicht ölen.







SCHEINWERFER EINSTELLEN

Zur Scheinwerfereinstellung muß die Abdeckblende abgeschraubt werden. Hierzu Schraube unten in der Blende herausdrehen und Blende aushaken.

Nach Entfernen der Abdeckblende kann an der Schraube „A" die Höhe und an der Schraube „B" die Seiteneinstellung der Scheinwerfer reguliert werden!

SCHEINWERFER AUSWECHSELN

Ihr FORD ist mit geschlossenen Scheinwerfereinsätzen, sogenannten „sealed beam"-Scheinwerfern, ausgerüstet.

Einen Reserveeinsatz finden Sie in bruchsicherer Verpackung seitlich im Motorraum über dem Radkasten.

Achtung: Weitere Scheinwerfereinsätze können nur über FORD-Händler bezogen werden.

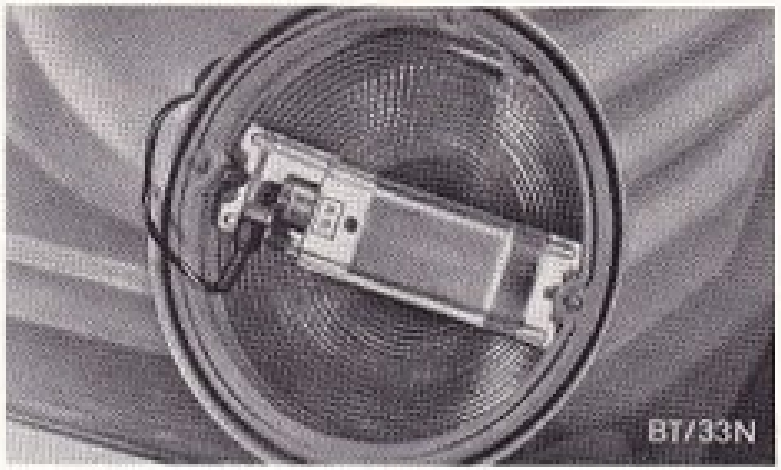
Zum Auswechseln des Scheinwerfereinsatzes Abdeckblende entfernen. Dann die drei Schrauben „C" am Scheinwerferring losschrauben. Scheinwerfereinsatz vom Scheinwerfertopf abdrücken und Anschlußstecker abziehen.

BEGRENZUNGSLAMPE AUSWECHSELN

Scheinwerfereinsatz ausbauen und Begrenzungsleuchte an dessen Rückseite aus der Fassung herausziehen.

VORDERE BLINKERLAMPE AUSWECHSELN

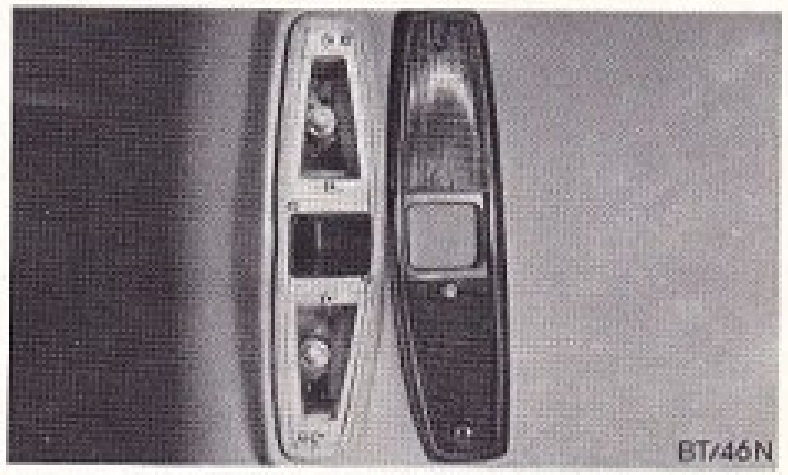
Abdeckglas lösen. Der Lampenhalter ist am Abdeckglas befestigt.

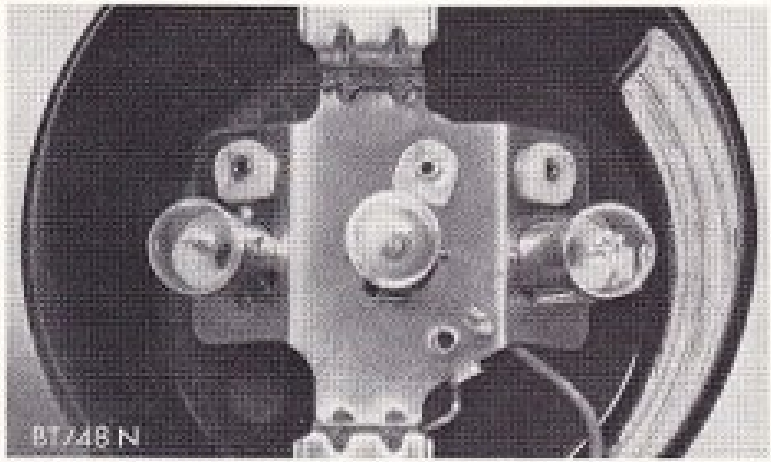


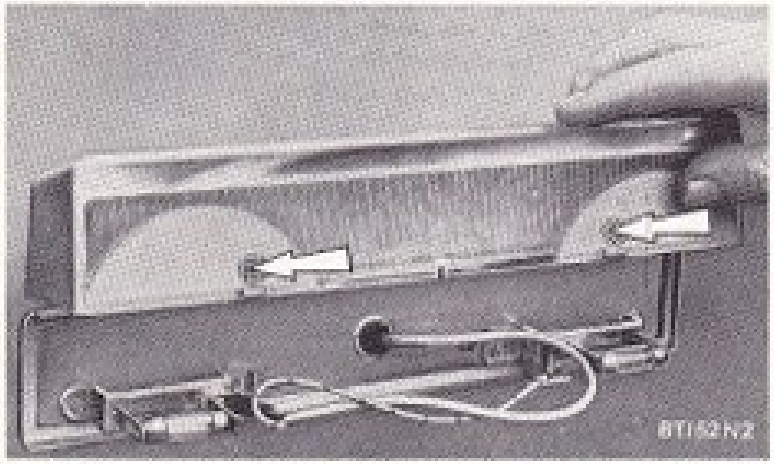
GLÜHLAMPE VOM SCHLUSSBREMSLICHT ODER HINTERE BLINKLEUCHTE AUSWECHSELN

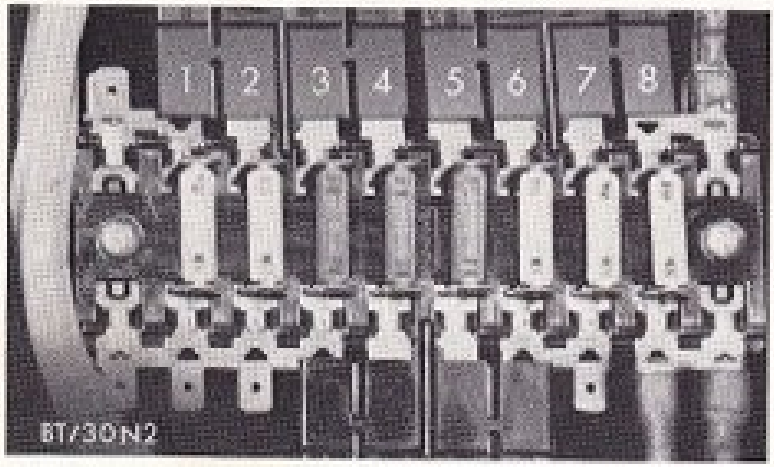
Das Abdeckglas ist mit zwei Kreuzschlitzschrauben befestigt. Beim Auswechseln ist darauf zu achten, daß die beiden Lampen nicht verwechselt werden.

Die Glühlampe für das Schlußbremslicht ist eine Zweifadenlampe (5 und 21 W). Die versetzte Lage der Führungsstifte gewährleistet richtigen Anschluß.









Bei den Typen FT 100 bis FT 175 * wird eine runde Schlußleuchte verwendet. Die Glühlampe für das Schlußlicht beleuchtet bei diesen Typen auch das Kennzeichen. Gegenüber dem Schlußlicht ist das Bremslicht, in der Mitte befindet sich das Blinklicht. Die Lampensockel haben Renkverschluß.

* Außer Kasten-, Kombiwagen und Bus

KENNZEICHENLAMPE AUSWECHSELN

(IN DER HINTEREN SCHÜRZE)

Zum Auswechseln bzw. Überprüfen der Glühlampe, Leuchte aus der Karosse heben und Renkverschluß durch Drehen abnehmen. Die Glühlampe kann jetzt durch einfaches Kippen der Leuchte entnommen werden!

(AUF DER RÜCKWANDTÜR)

Zum Auswechseln der beiden Sofitten Abdeckung der Kennzeichenleuchte von unten an den beiden Einrastaussparungen leicht eindrücken und nach oben wegkippen.

SICHERUNGEN

Die Sicherungen sind in Fahrtrichtung links neben dem Fahrersitz an der Seitenwand angebracht. An den Sicherungen sind folgende Stromkreise angeschlossen:

1 =	Öldruck- und Lade-Kontroll-Leuchte	8 Amp.
2 =	Blinker, Heizgebläse	8 Amp.
3 =	Scheibenwischer, Wisch-Wasch, Bremslicht	16 Amp.
4 =	Fernlicht	16 Amp.
5 =	Abblendlicht	16 Amp.
6 =	Begrenzungsleuchte links, Schlußlicht rechts, Instrumentenbeleuchtung	8 Amp.
7 =	Begrenzungsleuchte rechts, Schlußlicht links, Kennzeichenleuchte	8 Amp.
8 =	Warn-Blink-Anlage, Innenleuchte	8 Amp.

Fahrzeugpflege

LACK

Dieser FORD besitzt einen wirksamen Schutz vor Rostschäden durch die „Elektro-Tauchgrundierung" (Elektro Coating).

Hierbei wird die vorbereitete Karosserie positiv gepolt und in ein negatives Grundierbad getaucht. Die Farbteilchen der Grundiermasse werden jetzt von der Karosserie angezogen. Erst wenn sich an jeder Stelle eine gleichstarke Schutzschicht gebildet hat, setzt die elektrostatische Anziehungskraft aus.

Der besondere Vorteil dieses Prozesses besteht darin, daß alle Ecken, Kanten und Falze, auch in den Hohlräumen der Karosserie, mit einer gleichmäßigen Schutzschicht überzogen werden. Alle Fahrzeugtypen der FORD-Produktion werden mit Acrylic lackiert.

Acryliclacke besitzen bedeutende Vorzüge, sie haben eine größere Härte, einen größeren Widerstand gegen äußere Beschädigungen und lassen sich gut polieren.

Lackreparaturen bitte nur von einer FORD-Werkstatt durchführen lassen, da nur diese über die erforderlichen Ausbesserungs- oder Reparaturlacke informiert ist.

Achtung! Die für die Lackierung des Fahrzeugs verwendeten Acryliclacke dürfen nicht mit ungeeigneten Pflegemitteln behandelt werden, da sonst Lackschäden auftreten können. Um sicherzugehen, empfehlen wir daher dringend, MOTORCRAFT-Auto-Pflegemittel zu verwenden.

Dies gilt insbesondere für Teerentferner und eingefärbte Reinigungs- und Frostschutzmittel für die Scheibenwaschanlage, die in unverdünnter Form Lackschäden hervorrufen können.

Sollte der Lack nach einer Reihe von Monaten etwas matter werden, kommt er durch „MOTORCRAFT-Auto-Hartwachs" wieder auf den alten Glanz.

Metallic-Lackierungen sind häufiger mit „MOTORCRAFT-Auto-Flüssigwachs" zu behandeln.

WAGEN WASCHEN

Nur kaltes oder lauwarmes Wasser verwenden. Wagen nicht in der prallen Sonne, oder wenn die Motorhaube noch heiß ist, waschen. Weder scheuernde Mittel, stark alkalische Seifen noch harte Bürsten, harte Tücher oder verunreinigte Schwämme verwenden, da sonst Kratzer im Lackfilm entstehen. Staub oder angetrockneten Schmutz aus gleichem Grund niemals trocken abwischen, sondern mit Wasserstrahl gut absprühen — Wagen mittels weichen Schwammes und Wassers oder Waschlösung waschen. — Nachspülen mit Wasser — trockenledern. Als Waschlösung empfehlen wir die Verwendung von „MOTORCRAFT-Auto-Shampoo" bzw. „MOTORCRAFT-Wash & Wax", was nach dem Reinigen einen Schutzfilm entwickelt. Mit Hartwachs polierte Wagen nur mit Wasser waschen, da jede Schaumwäsche den Wachsfilm ablöst.

POLIEREN

Nach Durchführung einer Schaumwäsche ist es ratsam, den Wagen mit den Pflegemitteln „MOTORCRAFT-Autopolitur" oder „MOTORCRAFT-Auto-Hartwachs" zu behandeln. Diese Mittel entfernen nicht nur lackschonend solche Schmutzpartikel, die beim Waschen nicht vom Lackfilm abgelöst wurden, sondern erzeugen hervorragenden Glanz und eine Schutzschicht für die Lackoberfläche.

LACKSCHUTZ

In der Luft enthaltene aggressive chemische Substanzen, die besonders in der Nähe mancher Industriewerke auftreten (z. B. Eisenstaub, Kalk, Zement, Ruß), können in Verbindung mit Feuchtigkeit Lackschäden verursachen. Das gleiche gilt für Auftausalze im Winterfahrbetrieb. Dagegen muß auch schon das neue Fahrzeug durch öfteres Auftragen von „MOTORCRAFT-Hartwachs" geschützt werden. Dieses Mittel verhindert, daß sich diese meist punktförmig auftretenden Substanzen im Lackfilm festsetzen.

Wenn im Winter über Straßen gefahren wurde, die mit Auftausalzen gestreut waren, ist es dringend anzuraten, den Wagen auch von unten abzuspritzen.

CHROMSCHUTZ

Die verchromten Teile werden zweckmäßig einmal im Monat nach dem Wagenwaschen mit einem wollenen Tuch trockengerieben und anschließend mit „MOTORCRAFT-Chrompflege" gemäß Gebrauchsanweisung behandelt.

Im Winter empfiehlt es sich, die Chromteile zu besprühen.

KUNSTLEDER-POLSTERUNG

Kunstleder darf nicht mit Benzin oder gleichartiger chemischer Lösung behandelt werden. Bei Verschmutzung ist der speziell für unsere Fahrzeuge entwickelte „MOTORCRAFT-Polsterreiniger" zu verwenden.

ABSPRÜHEN — UNTERBODENSCHUTZ

Die Fahrzeug-Unterseite muß vor Rostschäden geschützt werden. Besonders im Winter, wenn die Straßen mit Hilfe reiner Auftausalze von Schnee und Eis befreit werden, können durch Spritzwasser beachtliche Korrosionsschäden auftreten.

Einfaches Absprühen mit ölhaltigen Sprühmitteln bietet keinen nachhaltigen Schutz vor Rostschäden, schadet aber den am Wagen vorhandenen Gummiteilen.

Die FORD-Werkstätten sind unterrichtet, welche Mittel den hohen Anforderungen an einen guten Unterbodenschutz entsprechen.

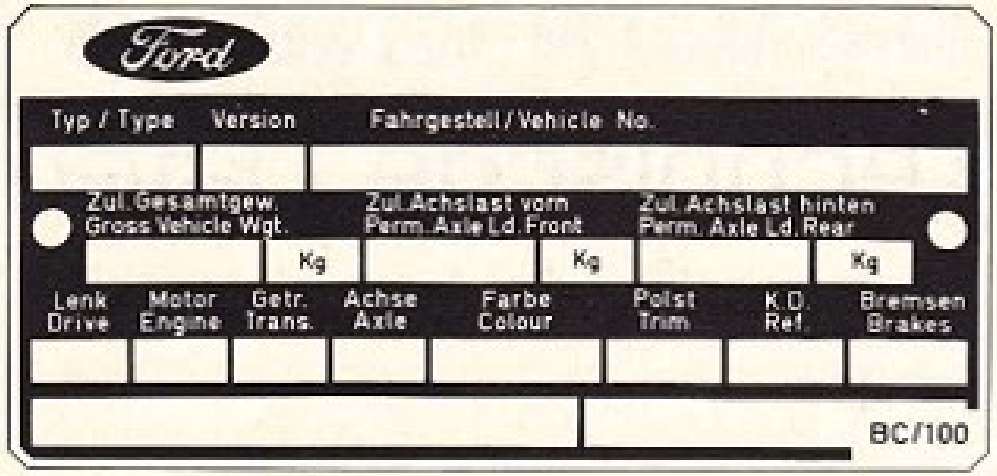
TÜRSCHLOSS – TÜRGUMMI

Wenn beim Wagenwaschen Wasser in den Schließ-Zylinder oder auf die Abdichtgummis gelangt, kann der Schließ-Zylinder einfrieren oder die Tür am Abdichtgummi festfrieren. Schließ-Zylinder beim Waschen evtl. abdecken. Ein eingefrorenes Türschloß kann mit einem erwärmten Schlüssel wieder aufgetaut werden. Um ein Festfrieren und damit Zerstören der Abdichtgummis beim Öffnen der Tür zu vermeiden, empfehlen wir, den Abdichtgummi und die Anlagefläche sorgfältig trockenzuwischen. Abdichtgummi anschließend leicht mit einem in Frostschutzmittel getauchten Lappen einreiben.

Strahlender Lack, blinkender Chrom

so lieben Sie Ihren Ford.
Wir bieten Ihnen ein Sortiment von Pflegemitteln, das speziell auf Lack, Chrom und Innenausstattung Ihres Ford abgestimmt ist.
Wählen Sie aus einem lückenlosen Programm.
Ihr Fordhändler erwartet Sie.

Technische Daten



FAHRZEUG TYPENSCHILD

Das Typenschild ist in der rechten Trittstufe an der Beifahrerseite angebracht.

Zur Erleichterung bei der Ersatzteilbeschaffung können Sie die Angaben des Original-Typenschildes in diese Abbildung eintragen.

WICHTIGE HINWEISE

Der § 23 StVZO begrenzt das höchstzulässige Gesamtgewicht für **Kombi**nationskraftwagen auf 2800 kg. Da die Typen 82 E5 und E6 (Transit FT 150 und 175 Kombi) über dieses Gewicht hinausgehen, erfolgt zwangsläufig nur eine Zulassung als LKW. **Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht über 2,8 t sowie Omnibusse unterliegen einer Geschwindigkeitsbegrenzung von 80 km/h!**

Achtung: Betriebssicherheit und Lenkstabilität werden von der Verteilung des Ladegutes wesentlich beeinflußt.

Von den Nutzfahrzeug-Herstellern wird die Nutzlast der Fahrzeuge nach **gleichmäßiger** bzw. **ungleichmäßiger** Lastverteilung angegeben. Das heißt: Wird das Fahrzeug z. B. mit Holzplatten beladen, welche die ganze Ladefläche ausfüllen, so ist eine **gleichmäßige** Lastverteilung gegeben.

Bei **ungleichmäßiger** Lastverteilung (Kisten — Kartons — Fässer usw.) kann sich die Nutzlast bis zu den angegebenen Werten erhöhen, wobei die zulässigen Achslasten und das zulässige Gesamtgewicht jedoch nicht überschritten werden dürfen.

Im Kfz-Brief sind diese Angaben auf Blatt 4 bzw. 7 eingetragen. Der Kfz-Schein enthält für Pritschenwagen einen Zusatzvermerk über die Nutzlast bei **ungleichmäßiger** Lastverteilung.

NUTZLAST FÜR DOPPELKABINENFAHRZEUGE

Für diese Fahrzeuge besteht bei voller Inanspruchnahme der Nutzlasten besondere Gefahr der Überlastung der Hinterachse. Deshalb sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle Beladungszustände (einschließlich der mitfahrenden Personen) sowohl das zul. Gesamtgewicht des Fahrzeuges als auch die zul. Achslasten (vorn und hinten) nicht überschreiten dürfen. Die nach vorn gerichtete Beladung auf der Ladepritsche ist dabei grundsätzlich von Vorteil. (Ladegut gegen Verschieben sichern!)

ÖLE/FETTE/FÜLLMENGEN

	Inhalt	Bezeichnung	Vorgeschriebene Ford-Spezifikation
1,5/1,7 ltr. Benzin-Motor mit Filterwechsel 1,5/1,7 ltr. Benzin-Motor ohne Filterwechsel 2,0 ltr. Benzin-Motor mit Filterwechsel 2,0 ltr. Benzin-Motor ohne Filterwechsel	3,50 ltr. 3,25 ltr. 5,25 ltr. 4,5 ltr.	HD-Motoröl Benzinmotor: unter — 12° C / unter 0° / — 23° bis + 32° / oder / oder / über — 12° / oder Viskosität: SAE 5W/20 / SAE 5W/30 / SAE 10W/30 / SAE 10W/40 / SAE 10W/50 / SAE 20W/40 / SAE 20W/50 Dieselmotor: unter + 10° C / — 20° bis + 10° / — 10° bis + 32° / — 10° bis + 40° / über + 20°	SS-M2C-9001AA
2,4 ltr. Diesel-Motor mit Filterwechsel 2,4 ltr. Diesel-Motor ohne Filterwechsel	6,4 ltr. 5,5 ltr.		ESEE-M2C-1004A
Schaltgetriebe	1,35 ltr. * 2,6 ltr.	Hochdruck-Getriebeöl SAE 80	SQ-M2C-9008A
Automatic-Getriebe	6,4 ltr.	Spezialöl	M2C-33 F
Hinterachse FT 75 bis FT 100 Hinterachse FT 125 bis FT 175	1,1 ltr. 1,42 ltr.	Hypoidöl SAE 90	SQ-M2C-9002AA
Lenkung verstärkt	0,42 ltr.		
Lenkung normal	320 g	Fließfett	ESW-M1C-87A
Kühlanlage (1,5/1,7 ltr. Motor) Kühlanlage (2,0 ltr. Motor) Kühlanlage (2,4 ltr. Motor) Diesel	7,0 ltr. 8,1 ltr. 11,7 ltr.	50 % Wasser + 50 % Konzentrat	M97B-18C oder SM97B-1002A
Bremsanlage FT 75 bis FT 125 Bremsanlage FT 130 bis FT 175	660 cm^3 680 cm^3	Bremsflüssigkeit	S-M6C-1002A
Kraftstoffbehälter FT 75/FT 125 Kraftstoffbehälter FT 130 bis FT 175	42 ltr. 68 ltr.	Normalkraftstoff / Dieselkraftstoff	
Zu ölende Gelenkstellen		Motoröl	
Mit Fett zu versorgende Schmierstellen		Mehrzweckfett	ESEA-M1C-1001A
Türschlösser		Flockengraphit	

* In Zusammenhang mit dem 2,0/2,4 ltr. Motor ist grundsätzlich das große Getriebe, bei dem Modell FT 150 Großraumkastenwagen und FT 175 auch in Verbindung mit dem 1,7 ltr. Motor, eingebaut.

MOTORDATEN

Motor		1,5 ltr. LC	1,7 ltr. LC	2,0 ltr. LC	2,4 ltr. Diesel
Leistung (DIN)	PS/U/min	60/4500	65/4800	75/4500	62/3600
Max. Drehmoment (DIN)	mkp/U/min	11,4/2400	12,9/2400	14,0/2750	13,3/2750
Bohrung	mm	90	90	93,66	93,67
Hub	mm	58,86	66,8	72,42	85,60
Hubraum, effektiv	cm^3	1498	1699	1996	2358
Hubraum, nach Steuerformel	cm^3	1488	1688	1963	2332
Verdichtung			7,75 : 1	8,0 : 1	21,5:1
Ventilspiel, Einlaß/Auslaß	mm		0,35/0,40	0,25/0,45	0,35/0,35
Vergaser	Nr.	71 TW-GA	71 TW-KA	712W-DA	
Leerlaufdrehzahl	U/min		800 ± 25	700 ± 25	680–750
Kraftstoff-Oktanzahl	RM		90		
Zündfolge/Einspritzfolge			1—3—4—2		1—2—4—3
Grundeinstellung	Grad		6° vOT		10° vOT
Unterbrecherabstand	mm		0,3 . . . 0,4	0,6—0,65	
Schließwinkel-Ford-Verteiler	Grad		53° ± 2°	40° ± 2°	
Zündkerzen	Motorcraft		AGR 32	AGR 22	
Elektrodenabstand	mm		0,6		
Elektrische Anlage			12 Volt *		
Anlasser		0,7 PS	0,8 PS	1,0 PS	3,3 PS
Drehstrom-Lichtmaschine			28 A **		35 A

* Bei Dieselfahrzeugen 2 Batterien mit je 68 Ah
** Je nach Stromverbrauch auch 35 A oder 55 A

RADSTELLUNG

Radsturz:	0 ... 1°	Kleinster Wendekreis ⌀	
Nachlauf:	4° ... 6°	FT 75 ... FT 125:	11,67 m
Spreizung:	5°	FT 130 ... FT 175:	12,54 m
Vorspur:	1 ... 2,5 mm	Radstand FT 75 ... FT 125:	2692 mm
Kleinster Spurkreis ⌀		FT 130 ... FT 175:	2997 mm
FT 75 ... FT 125:	11,0 m	Spurweite vorn:	1638 mm
FT 130 ... FT 175:	11,85 m	hinten FT 75 ... FT 125:	1588 mm
Radeinschlagwinkel bei 20°		FT 130 ... FT 175:	1539 mm
Innenrad:	18° ± 30°		

LAMPENTABELLE

Art der Lampe	Scheinwerfer (2-Faden)	Blinkleuchten vorn	Blinkleuchten hinten	Begrenzungs-, Bremslicht (2-Faden) (Kombi, Kasten, Bus)	Begrenzungsleuchten hinten (Fahrgestell, Pritsche)	Bremsleuchten (Fahrgestell, Pritsche)	Fahrtschreiber — Warnleuchte	Instrumenten-Leuchten	Instrumenten-Leuchten Fahrtschreiber	Kennzeichenleuchte		Innenleuchte Fahrerraum	Innenleuchte/n Laderaum (je nach Aufbau)	Kontroll-Leuchten
ANZAHL	2	2	2	2	2	2	1	2	2	2	2	1	1/2	4
FORM	sealed beam	KUGEL									SOFITTE			Glas-sockel
WATT	45/40	21	21	21/5	5	21	2	3	2	4	5	5	10	2

Stichwortverzeichnis

Abschleppen 35
Anlassen/Abstellen (Benzin/Diesel) 28/29
Aschenbecher 19
Auslandsreisen 34
Automatic-Getriebe 31

Batterie 43
Begrenzungs-/Blinklampe auswechseln 57/58
Bremsen 30
Bremsflüssigkeit 43

Drehfenster 25
Drehstrom-Lichtmaschine 36

Fahrgestell-Nr. 6
Fahrgestell-Schmierung 55
Frostschutz 41/42
Füllmengen 66

Gebläse-Heizung/Belüftung 21
Getriebe-Schalthebel 18

Handbremsgriff 18
Heizung 20
Hilfsbatterie 36

Hochheben des Fahrzeuges 54

Innenleuchte/n 19
Innenspiegel 8
Instrumententafel 10/11

Karosseriepflege 60/61
Keilriemen spannen 46
Kennzeichenlampe auswechseln 58
Kippschalter 16/21
Kombi-Instrumente 12
Kontroll-Leuchten 15
Kraftstoffanlage entlüften (Diesel) 49
Kraftstoff-Filter (Diesel) 48
Kraftstoffverbrauch 47
Kühlmittel erneuern 42
Kühlmittelstand 41

Lackpflege 60/61
Lampentabelle 68
Lenk-Zünd-Startschloß 30
Lichthupe 17
Lichtmaschine 36/46
Luftfilter 50

Mehrfunktionshebel 17
Motordaten 67
Motorhaube öffnen 22
Motor-Ölwechsel 45

Ölstand Getr. 45
Ölstand Hinterachse 45
Ölstand Motor 40

Pflegemittel 60/61

Radstellung 68
Radwechsel 53
Reifengröße/Druck 71/72
Reifenhinweise 51
Reserverad/Radkappe 52
Rohrtrennstange 8

Scharnierfenster 25
Scheibenwaschanlage 18
Scheibenwischer 18/44
Scheinwerfer auswechseln 56
Scheinwerfer einstellen 56
Schiebefenster 25
Schleppseil-Befestigung 35
Schlösser/Scharniere 55
Schlußbremslicht auswechseln 57
Schlüssel 7
Schmierstoffe 39
Schneeketten 51
Sicherungen 58
Sitzverstellung 7
Sonnenblende 19

Tankanzeige 14
Tankverschluß 22
Technische Daten 63–72
Temperaturanzeige 14
Türabdichtung 61
Türen/Türschlösser 23/24
Typenschild 6/64

Unterbodenschutz 61
Unterbrecherkontakte 46

Vacuumanzeige 13
Vario-Air-Düsen 21
Vergaser-Einstellung 47

Wartungshinweise 38

Benzinfahrzeuge

Ausstattung Mit Schlauch: MS Schlauchlos: SL (Tubeless) Verstärkt (Reinforced): R		FT 75 Kombi Kastenw.		FT 100 Kasten Kombi Chassis Pritsche		FT 100 9-Sitzer-Bus		FT 100 12-Sitzer-Bus		FT 100 Groß-raum-Kastenw.		FT 125 Kasten Kombi Chassis Pritsche		FT 130 Kasten Kombi Chassis Pritsche Bus		FT 150 Kasten Kombi Chassis Pritsche		FT 150 Groß-raum-Kastenw.		FT 175 Kasten Kombi Chassis Pritsche	
Belastung vorn/hinten		v	h	v	h	v	h	v	h	v	h	v	h	v	h	v	h	v	h	v	h
6,50—14/6PR	SL													2,5	2,5						
6,50—14/6PR	MS													2,5	2,5						
6,50—14C/6PR	SL	2,5	3,15											2,5	2,5			2,5	3,15	2,5	3,15
7,00—14/6PR	SL	2,1	2,5																		
7,00—14C/6PR	SL	2,1	3,15			2,1	3,15							2,1	2,1	2,1	2,5				
7,00—14/6PR	MS	2,1	2,5													2,1	2,5	2,1	3,15	2,1	3,15
7,50—14/6PR	SL													2,1	2,1	2,1	2,5				
7,50—14/6PR	MS					2,1	3,15													2,1	2,5
7,50—14C/6PR	SL			2,1	3,15	2,1	3,15													2,1	2,5
7,50—14/4PR	SL															2,1	2,1	2,1	2,5	2,1	2,5
7,50—14/8PR	SL													2,1	2,1	2,1	2,1				
7,50—14/8PR	MS							2,1	3,15												
7,50—14C/8PR	SL							2,1	3,15	2,1	3,75										
7,75/195—14/6PR	SL			1,7	2,5	1,7	2,5														
7,75/195—14C/6PR	SL			1,7	3,15	1,7	3,15	1,7	3,15	1,7	3,15										
165 SR 14	R. MS													2,5	2,5						
165 R 14C/6PR	SL													2,5	2,5						
185 SR 14	R. MS	2,1	3,0			2,1	3,0									2,1	2,5	2,1	3,0	2,1	3,0
185 R 14C/6PR	SL	2,1	3,0			2,1	3,15									2,1	2,5	2,1	3,15	2,1	3,15
195 R 14C/6PR	SL			1,7	3,15			1,7	3,15	1,7	3,15										
205 R 14C/6PR	SL											1,7	3,15					1,7	2,5	1,7	2,5
7,00—14X	MS	2,0	2,4																		
7,50—14X	MS			1,9	2,9	1,9	2,3							2,0	2,0	2,0	2,0	2,0	2,4	2,0	2,4

Dieselfahrzeuge

Ausstattung Mit Schlauch MS Schlauchlos: SL (Tubeless) Verstärkt (Reinforced): R		FT 75 Kombi Kastenw. Chassis		FT 100 Kasten Kombi Chassis		FT 100 9-Sitzer-Bus Pritsche		FT 100 12-Sitzer-Bus		FT 125 Kasten Kombi Chassis Pritsche		FT 130 Kasten Kombi Chassis Pritsche Bus		FT 150 Kasten Kombi Chassis Pritsche		FT 175 Kasten Kombi Chassis Pritsche	
Belastung vorn/hinten		v	h	v	h	v	h	v	h	v	h	v	h	v	h	v	h
6,50—14C/6PR	SL	3,0	3,15														
7,00—14/6PR	SL	2,5	2,5														
7,00—14C/6PR	SL	2,5	3,15									3,0	2,1	3,0	2,5	3,0	3,15
7,00—14/6PR	MS	2,5	2,5														
7,50—14/6PR	SL											2,5	2,1	2,5	2,1	2,5	2,5
7,50—14/6PR	MS											2,5	2,1	2,5	2,1	2,5	2,5
7,50—14C/6PR	SL			2,1	3,15	2,5	3,15	2,5	3,15			2,5	2,1	2,5	2,1	2,5	2,5
7,50—14/8PR	SL			2,1	3,2	2,5	3,2	2,5	3,15			2,5	2,1	2,5	2,1	2,5	2,5
7,50—14/8PR	MS							2,5	3,15								
7,50—14C/8PR	SL							2,5	3,15								
7,75/195—14/6PR	SL			2,1	3,15	2,5	2,5					2,5	2,1	2,5	2,1	2,5	2,5
7,75/195—14C/6PR	SL			2,1	3,15	2,5	2,5	2,5	3,15								
165 R 14C/6PR	SL	3,0	3,15														
185 SR 14	R. MS	2,5	3,0			3,0	3,0					3,0	2,1	3,0	2,5	3,0	3,0
185 R 14C/6PR	SL	2,1	3,0	2,1	3,15	3,0	3,15					3,0	2,1	3,0	2,5	3,0	3,15
195 R 14C/6PR	SL			2,1	3,15	2,5	2,5	2,5	3,15			2,5	2,5	2,5	2,5	2,5	2,5
205 R 14C/6PR	SL									2,1	3,15						
7,00—14X	MS	2,2	2,4									2,3	2,3	2,3	2,3	2,3	2,4
7,50—14X	MS			2,1	2,4	2,2	2,3										